



**Ergebnisbroschüre
Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzuflen**

Auftraggeber:



Fachdienst
Stadtplanung und Umwelt

Rudolph-Brandes-Allee 19
32105 Bad Salzuflen

www.bad-salzuflen.de

Moderation:

scheuven + **wachten**
Architekten und Stadtplaner

Friedenstraße 18
44139 Dortmund

fon 0231-554082
fax 0231-554083

www.scheuven-wachten.de

Planung:

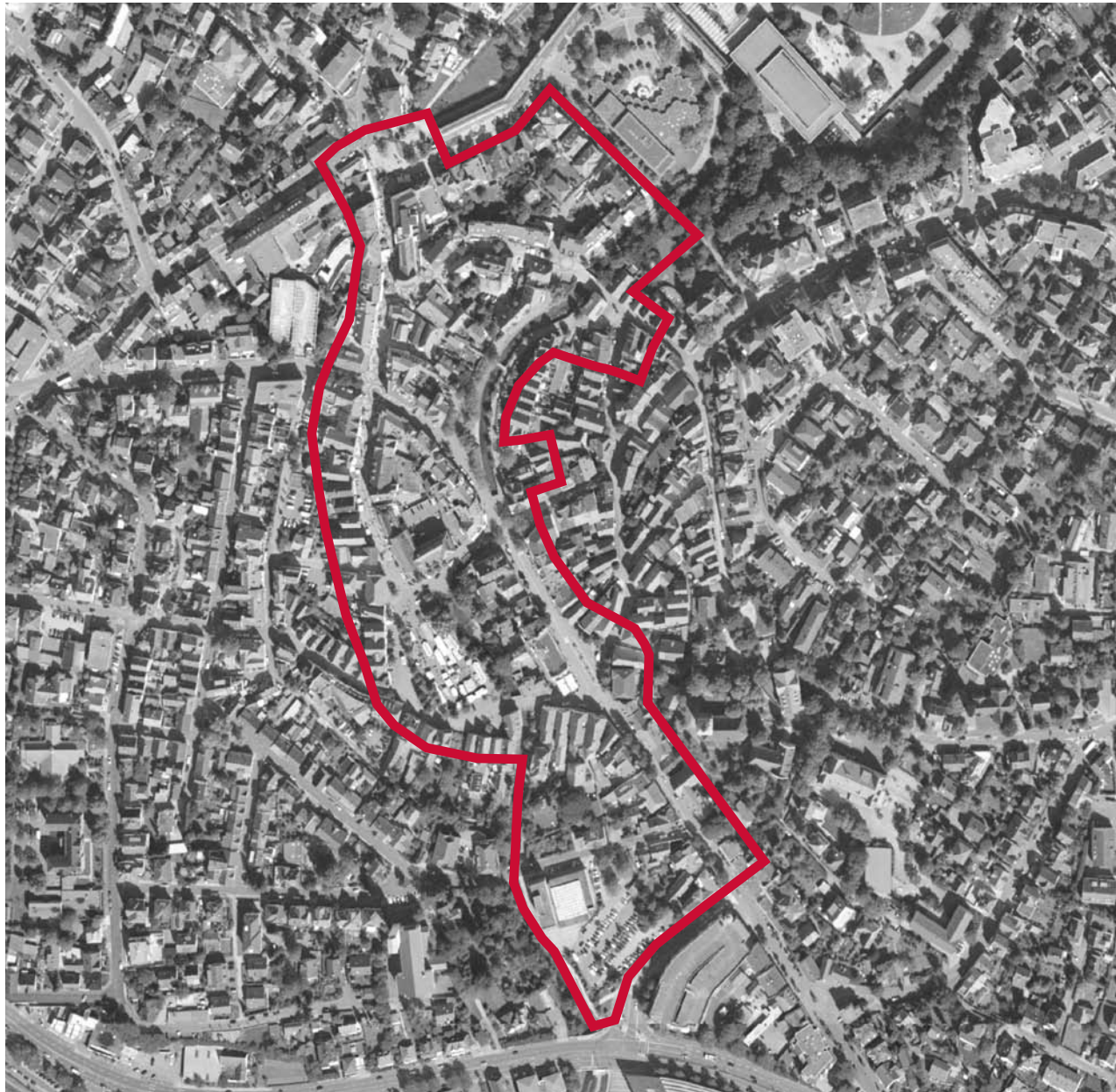
scape Landschaftsarchitekten
Funk Lintel Sachse GbR

Friedrichstraße 115 a
40217 Düsseldorf

fon 0211-302037-0
fax 0211 - 302037-20

www.scape-net.de

01 Einleitung	4	09 Plätze	49
Anlass und Aufgabe		Am Schliepsteiner Tor	
Planungsprozess		Salzhof	
		Am Markt	
02 Ausgangssituation	6	10 Verbindungen	55
03 Analyse Bad Salzuflen	8	Am Herforder Tor	
Grünstruktur		Bahnhof	
Wasser in der Stadt		Temporäre Aktion: Begrünung Schießhofstraße	
Verbindungen			
Plätze in der Stadt		11 Licht	58
Oberflächengestaltung und Ausstattung		Lichtkonzept	
04 Leitbild Bad Salzuflen	25	Sichtbarmachung der Stadttore	
		Temporäre Aktion: Licht in der Stadt	
05 Masterplan	27	12 Stadtmöbel	61
06 Salzepromenade	28	Leuchten	
Grünstruktur an der Salze		Möbel	
Otto-Künne-Promenade		13 Priorisierung	63
Trittsteine „Blaues Tor“		Konzeptplan	
Salzestrand		Prioritätenplan - Investitionsmaßnahmen	
Millau-Promenade - Untere Mühlenstraße		Kurzfristige Maßnahmen	
Kneippanlage			
Bastion		14 Kostenschätzung	67
Abenteuerspielplatz			
07 Fußgängerzone	37	Impressum	73
Lange Straße			
Oberflächenmaterial/Pflaster			
Ausstattung, Gastronomie/Warenauslagen			
Dammstraße			
08 Straßen	46		
Osterstraße-Am Markt-Steege-Am Herforder Tor			
Parkstraße-Schießhofstraße-Mauerstraße			



Bearbeitungsgebiet Masterplan Innenstadt

Die Stadt Bad Salzuflen verfügt über außergewöhnliche Potentiale. Die überregional bekannte Kurstadt wandelt sich mehr und mehr zu einer Gesundheits- und Erholungsstadt mit stark touristischer Ausprägung. Nicht nur Bürgerinnen und Bürger, auch viele auswärtige Gäste kommen in die Stadt, um hier einzukaufen, zu flanieren oder in einem der zahlreichen Gastronomieangebote inmitten der historischen Altstadt und kurörtlichen Infrastruktur zu verweilen.

Das Erscheinungsbild der Innenstadt entspricht allerdings in vielerlei Hinsicht nicht mehr den heutigen Anforderungen: Gestalterische und funktionale Defizite sowie eine z.T. hohe Verkehrsbelastung mindern die Aufenthaltsqualität. Es besteht dringender Handlungsbedarf, um diesen Negativtrend umzukehren. Es gilt, Visionen und Bilder in den Köpfen zu entwickeln und gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, Kurbetreibern und Geschäftsinhabern umzusetzen.

Der Masterplan soll aufbauend auf einer ausführlichen Bestandsaufnahme, die Mängel und Chancen der Stadt aufzeigen und Maßnahmen für den öffentlichen Raum vorschlagen, um ein qualitativvolles Gesamtbild zu erzeugen. Potentiale der Stadt werden herausgearbeitet und die vorhandenen Qualitäten durch langfristige und kurzfristige Maßnahmen weiter entwickelt. Themenpläne und Detailentwürfe zeigen konkrete Vorschläge zu wichtigen Punkten in der Innenstadt. Es werden zudem Aussagen über wichtige Verbindungen außerhalb des Stadtkernes, wie z.B. zum Bahnhof und zum Kurbereich, getroffen.

Eine Umgestaltung der öffentlichen Räume soll zum Impulsgeber für weitere Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes der historischen Altstadt von Bad Salzuflen werden und die Stadt im Wettbewerb zwischen den Kur- und Tourismusstandorten der Region „fit“ für die Zukunft machen.



Ortsbegehung an der Salze

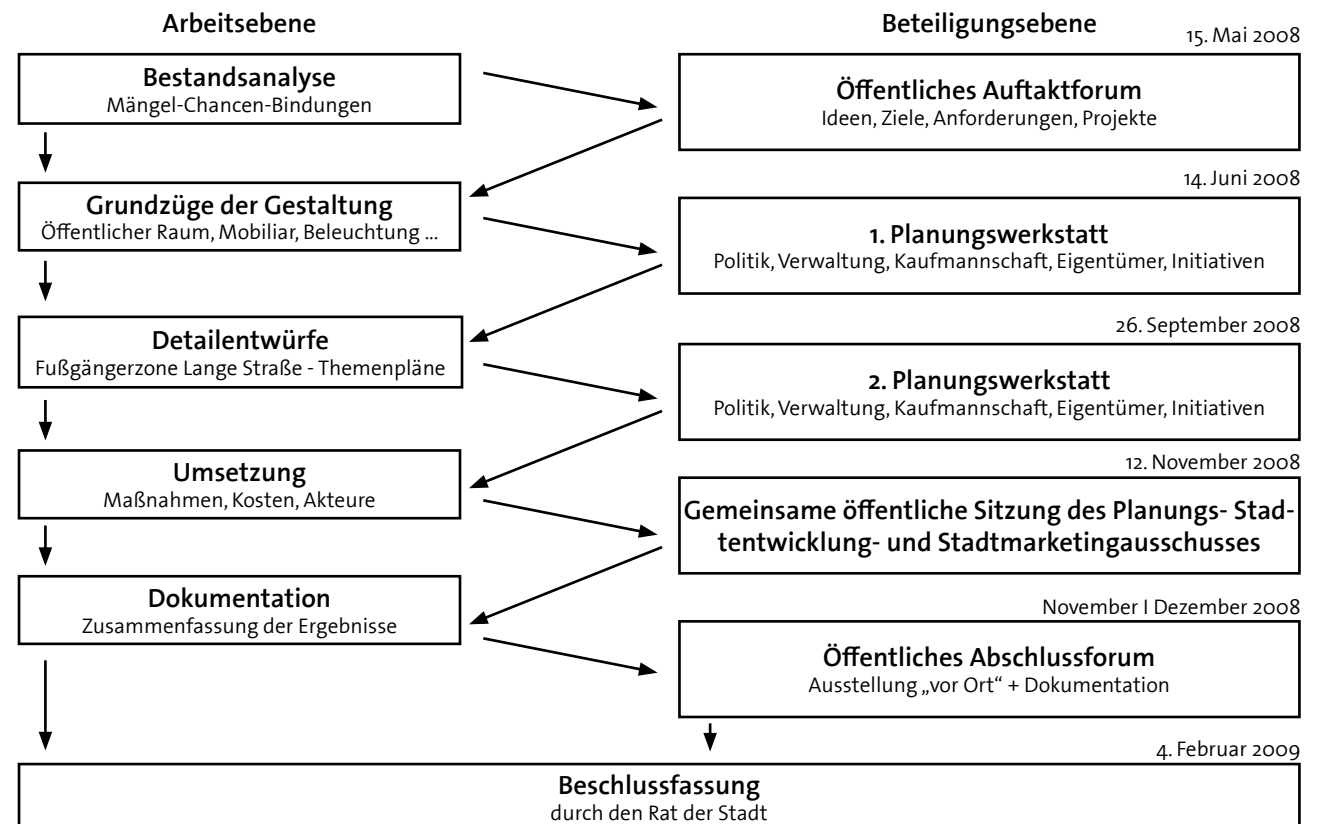


Planungswerkstatt

Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzuffen

Zur Stärkung der Identität des Zentrums von Bad Salzuffen wurde für den öffentlichen Raum ein übergeordnetes Gestaltungskonzept entwickelt. Der Masterplan richtet das Augenmerk auf den innerstädtischen Raum ebenso wie auf die städtebaulichen und freiraumplanerischen Bezüge. Auf Grundlage einer ausführlichen Analyse und Gesprächen mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort werden Verbesserungsmöglichkeiten für die Gestaltung, Anbindung und Verknüpfung der Innenstadt aufgezeigt.

Für die Entwicklung des Masterplans wurde auf eine enge Zusammenarbeit und einen offenen Kommunikationsprozess zwischen der Stadtverwaltung, Bürgerinnen und Bürgern der Stadt und den Planern Wert gelegt. Neben öffentlichen Diskussionsveranstaltungen wurden zwei Planungswerkstätten durchgeführt, bei denen Vertreter aus Verwaltung, Politik, Kaufmannschaft, Eigentümern und Initiativen Gelegenheiten gegeben wurde, Ideen einzubringen und die Planung kritisch zu hinterfragen.





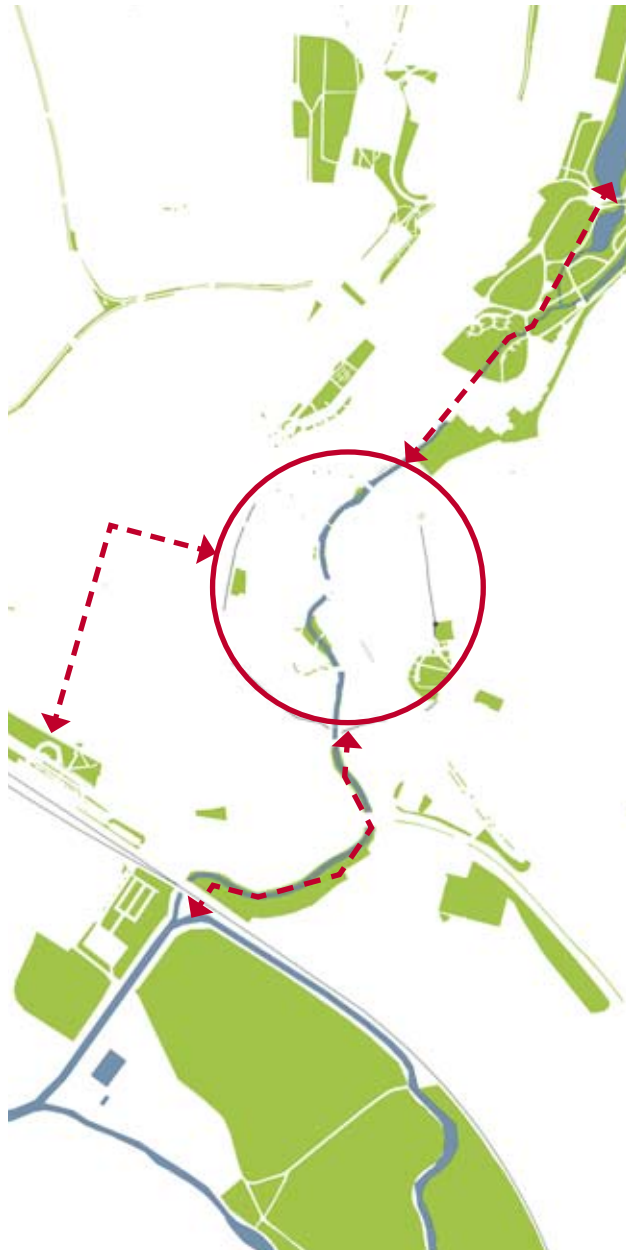
Bestandsplan, verkleinert

Der historische Altstadt kern Bad Salzfluß ist gekennzeichnet durch die hohe bauliche Verdichtung innerhalb des Verlaufs der noch heute in Teilen erhaltenen historischen Stadtmauer. Plätze und Freiräume entlang der Salze bilden die einzigen größeren Freiräume innerhalb der Altstadt. Ihnen kommt eine besondere Bedeutung für den längeren Aufenthalt und das Verweilen in der Stadt zu. Sie bilden Rückzugs-, Spiel- und Aufenthaltsräume und einen Kontrast zu den engen, lebendigen historischen Straßen und Altstadtgassen, die noch heute die Hauptschlagadern der Stadt darstellen. Mit dem Kurpark im Norden und der offenen Landschaft im Süden verfügt die Stadt über große zentrumsnahe Grün- und Erholungsräume.

Allerdings überwiegt im öffentlichen Raum ein uneinheitliches Bild, das durch unterschiedliche Oberflächen und Ausstattungsgegenstände sowie ein Übermaß an Werbung und Geschäftsauslagen geprägt ist. Verstellte Straßenräume und die hohe Verkehrsbelastung ergeben eine nicht zufriedenstellend gelöste Verkehrssituation. Der Weg entlang der Salze hat zwar schon heute in Teilen eine hohe Qualität, ermöglicht aber an vielen Stellen keine befriedigende Zugänglichkeit und Erlebbarkeit des Wassers, und bietet zu wenig Aufenthaltsmöglichkeiten. Außerdem existieren mangelhafte Verknüpfungen der Innenstadt mit den Grünräumen entlang der Salze.

Die Gestaltung des öffentlichen Raumes der Innenstadt von Bad Salzfluß wird den heutigen Ansprüchen an den historischen Stadtkern einer Kur-, Einkaufs- und Erholungstadt in großen Teilen nicht gerecht.





Grünflächen Innenstadt Bad Salzuflen

Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzuflen



Geschnittene Platanenallee in der Hindenburgstraße



Prägender Baumbestand in der Bleichstraße



Kurparksee / Landschaftsgarten

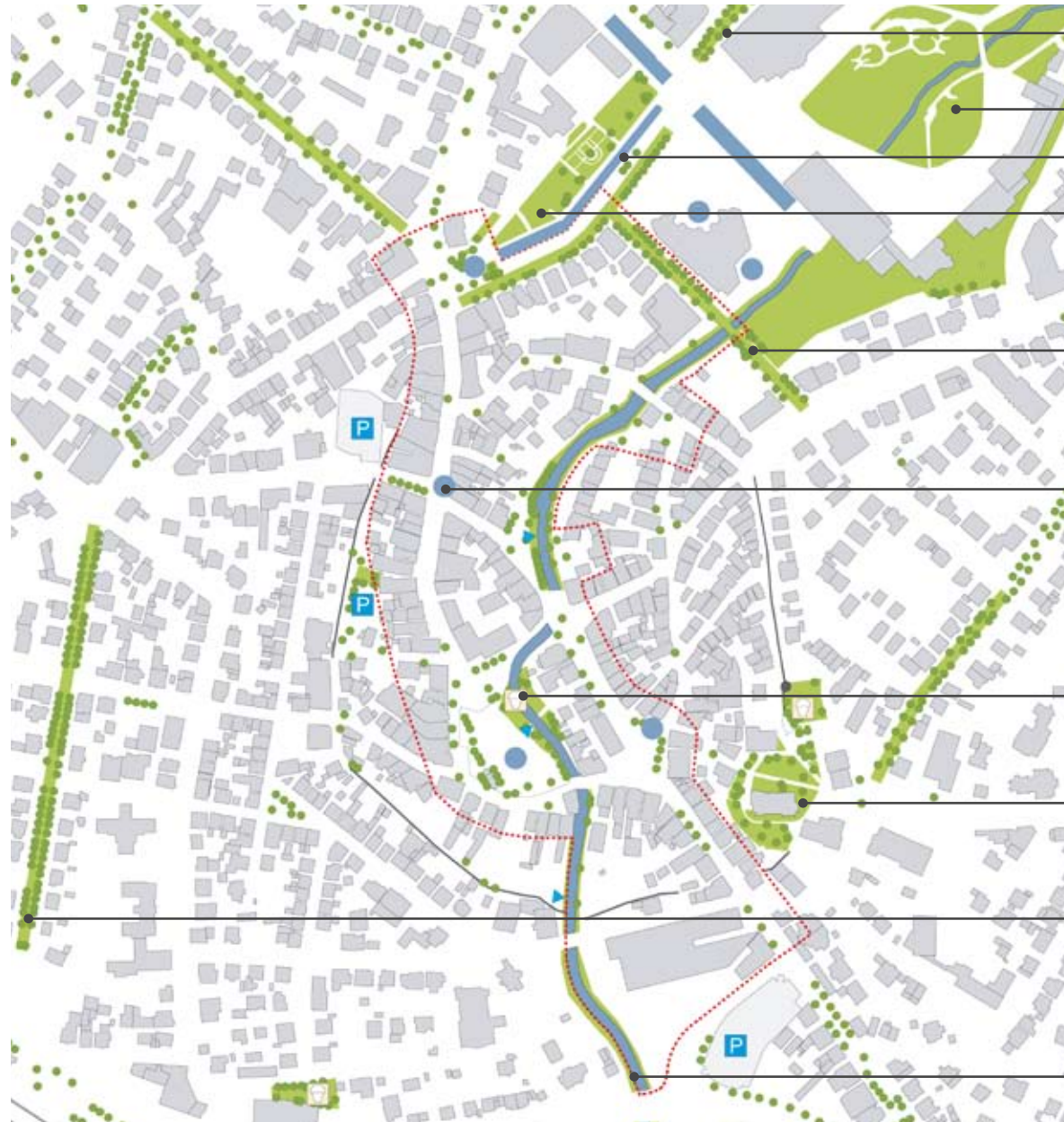
Bad Salzuflen verfügt über einen überdurchschnittlichen Anteil zentrumsnaher qualitätvoller Grünräume: Die Innenstadt liegt zwischen einem großzügigen Landschaftsraum im Süden und dem Kurpark im Norden. Die Salze verbindet die Innenstadt mit diesen beiden großen Freiräumen.

Die Innenstadt weist im privaten Bereich einen hohen Anteil an grünen Höfen auf. Der öffentliche Raum hat hingegen traditionell zu großen Teilen steinerne Oberflächen. Sein heutiges Erscheinungsbild wird z.T. durch viele ungeordnete und vereinzelt Pflanzungen und Gehölze verunklart. Gerade im Bereich der Salze ist die Vegetation häufig zu üppig und versperrt die Sicht.

Der Kurbereich mit dem Stadterneuerungsgebiet „Historischer Kurbereich Bad Salzuflen“ und der kurörtlichen Infrastruktur (Kurgastzentrum, Gradierwerke, Konzert- und Wandelhalle, Kurhaus) sowie dem Kurpark und Landschaftsgarten, liegt beinahe losgelöst vor der Altstadt. Eine Orientierung als Besucher in diese Richtung fällt schwer.

Die Anbindung Richtung Süden ist durch verhältnismäßig große Verkehrsachsen zerschnitten. Übergänge und uferbegleitende Wege sind nicht entsprechend gestaltet und erschweren die Orientierung.

Der südwestlich der Innenstadt gelegene Bahnhof ist über die Schießhof- und die von geschnittenen Platanen begleitete Hindenburgstraße angebunden. Eine Attraktivierung der Schießhofstraße und des Kreuzungspunktes mit der Hindenburgstraße würde das Auffinden des Weges für Ortsunkundige erleichtern. Nachdem im Herbst 2008 größere Gehölzschnittmaßnahmen stattgefunden haben, sollte der dem Bahnhof gegenüberliegende Treppenaufgang als wichtigster Stadteingang für Bahnreisende ein neues, repräsentativeres Gesicht erhalten.



Allee Parkstraße

Kurpark

Gradierwerk

Rosengarten

Allee Bleichstraße

Brunnen / Quelle

Grünfläche / Spielplatz an
der Salze

Grünfläche
Auf dem Hallenbrink

Allee Hindenburgstraße

Begleitgrün an der Salze

Öffentliche Grünflächen

wertvolle Bausubstanz

prägnanter Baumbestand



Dammstraße

Baumscheiben zerteilen den Straßenraum

unattraktive Straßenbegrünung

Im Kernbereich der Stadt liegt die Dammstraße als Geschäftsstraße. Der Straßenraum weist in diesem Bereich eine durchschnittliche Breite von ca. 10 Metern auf. Hier existiert ein prägnanter Baumbestand neben historischer und moderner Bausubstanz. Die Baumscheiben zerteilen allerdings den Straßenraum. Unattraktive Straßenbegrünung erzeugt einen unruhigen, unübersichtlichen Eindruck, der für eine Einkaufsstraße mit Außengastronomie wenig einladend ist.

Der Kurbereich mit den Gradierwerken hat einen hohen Erholungswert. Schöner Baumbestand und liebevoll gestaltete Pflanzbeete verleihen dem Raum eine positive Kurbadatmosphäre. Aufgrund der Anordnung der Pflanzbeete entstehen z.T. relativ unübersichtliche Sitznischen. Die kleinteilige Beetgestaltung und -bepflanzung entspricht nicht der Großzügigkeit der angrenzenden Gradierwerke.

Gradierwerk
-> hoher Erholungswert

Bepflanzung positiv
-> Kurbadatmosphäre

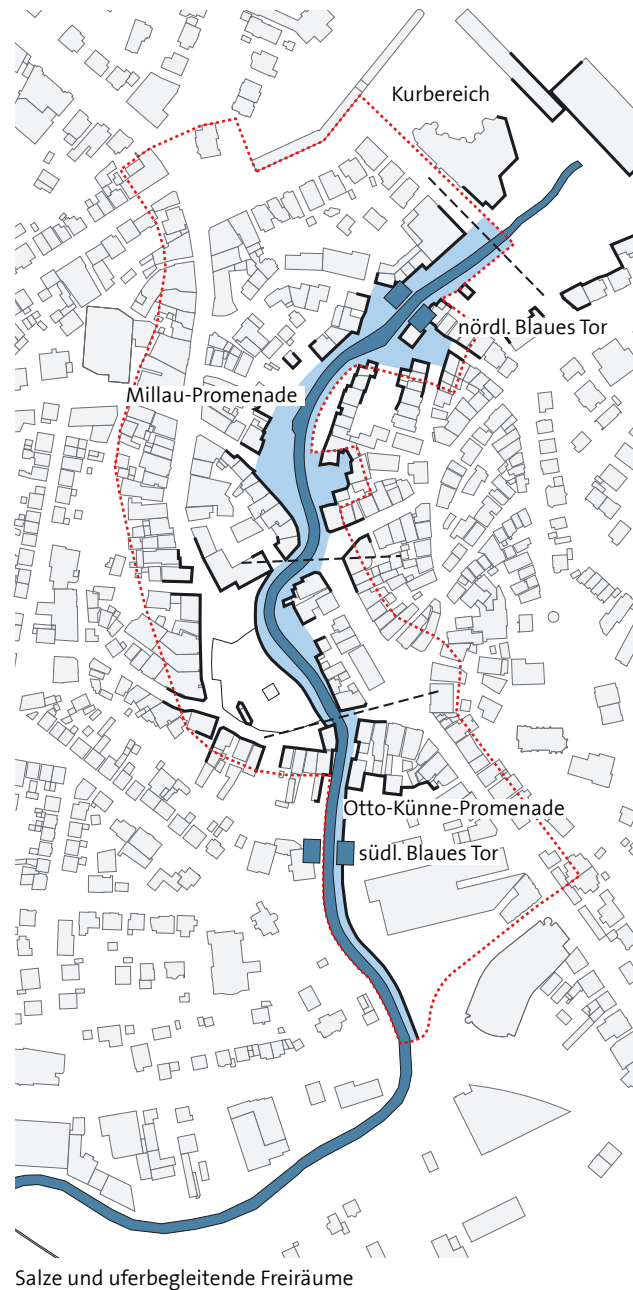
schöner Baumbestand



Parkstraße

Pflanzbeete behindern Fußgängerverkehr

Pflanzenkombination



Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzuflen



Salze in Höhe Otto-Künne-Promenade



Paulinenquelle auf dem Salzhof

Die Salze zieht sich als „blaues Band“ durch die Bad Salzufler Innenstadt. Die Ufergestaltung ist recht abwechslungsreich: Neben bewachsenen Böschungen, Ufermauern aus Naturstein und dem ortstypischen Geländer, gibt es auch Abschnitte mit Betonwand-einfassung und minderwertigem Geländer. Durch fehlende Angebote und attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten, wie fehlende Gastronomieangebote und Sitzmöglichkeiten, wird der Zugang zum Wasser erschwert und lässt die Salze eher zu einem trennendem Element im städtischen Gefüge werden. Viele Bereiche sind so überwuchert, dass der Blick auf das Wasser und die andere Uferseite nur schwer möglich ist. Zur Querung sind Trittstufen und mehrere Brücken vorhanden, die einen sehr wassernahen Kontakt und schöne Ausblicke über das Wasser bieten. Ziel muss es sein, den Aufenthalt am Wasser zu attraktivieren und die Salze stärker als bisher in das Stadtbild zu integrieren.

Brunnen und Heilwasservorkommen begründen den Ruf als attraktives Heil- und Kurbad. In der Innenstadt befinden sich mehrere Quellenstandorte. Viele davon sind allerdings nicht sichtbar. Als bedeutendste Quelle ist die Paulinenquelle zu erwähnen. Sie steht an einem prominenten Ort inmitten des Salzhofes. Auf dem Markt und in der Langen Straße gibt es zwei weitere Brunnen. Das Thema „Brunnen“ stellt für das Stadtbild von Bad Salzuflen ein hohes Potential dar: Hier bietet sich die Chance, als Fußgänger in direkten Kontakt mit dem Element Wasser zu treten.



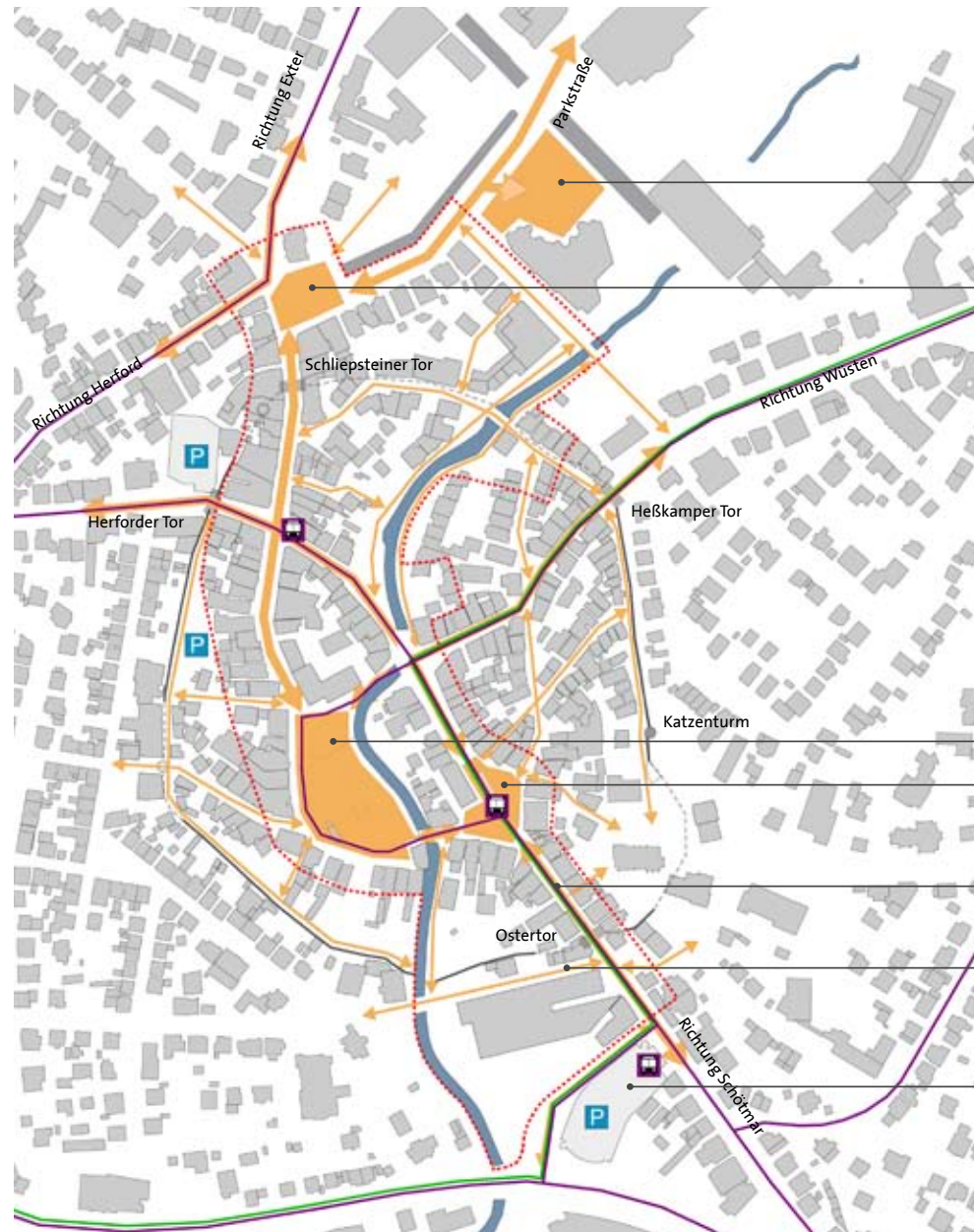
Der Stadtkern von Bad Salzuflen ist von historischen, radial auf die Plätze der Innenstadt zu laufenden Straßen geprägt, die bis heute die Hauptschlagadern der Stadt bilden. Nebenstraßen und Fußwegverbindungen ergänzen das Straßensystem und erschließen Gärten, Höfe und abgelegene Bereiche z.B. entlang der Salze. Im Zentrum von Bad Salzuflen ist die verkehrliche Situation unübersichtlich und beeinträchtigt wichtige fußläufige Verbindungen. Die Haupteerschließung für den PKW- und Lieferverkehr über die Straßen Osterstraße, Am Markt und Steege, über die ebenfalls der Busverkehr führt, ist sehr eng.

Die „Steege“ im Norden des Salzhofs ist besonders durch den Parksuchverkehr belastet. Hier trennt der Autoverkehr den großen Stadtplatz von der angrenzenden Fußgängerzone Lange Straße.

Die Parkplätze bzw. Parkhäuser befinden sich idealerweise bis auf kleinere Parkmöglichkeiten konsequent am Rande des historischen Stadtkernes, außerhalb der ehemaligen Stadtmauer.



Bushaltestelle Am Markt



Haupt- und Nebenverbindungen

„Roter Platz“

Platz Am Schliepsteiner Tor

Salzhof

Am Markt / Rendezvous
Haltepunkt Stadtbus

Hauptverbindung

Nebenverbindung

Zentraler Omnibus-
Bahnhof



Die historische Stadtmauer von Bad Salzuflen ist überwiegend erhalten, bzw. wurde teilweise wiederhergestellt. Durch den Verlust der ehemaligen Stadttore sind die Stadteingänge nicht mehr deutlich ablesbar und die Abgrenzung des historischen Altstadtkernes ist nicht eindeutig erkennbar. Der Rundgang entlang der Stadtmauer ist z.T. unterbrochen und nicht ausgeschildert.

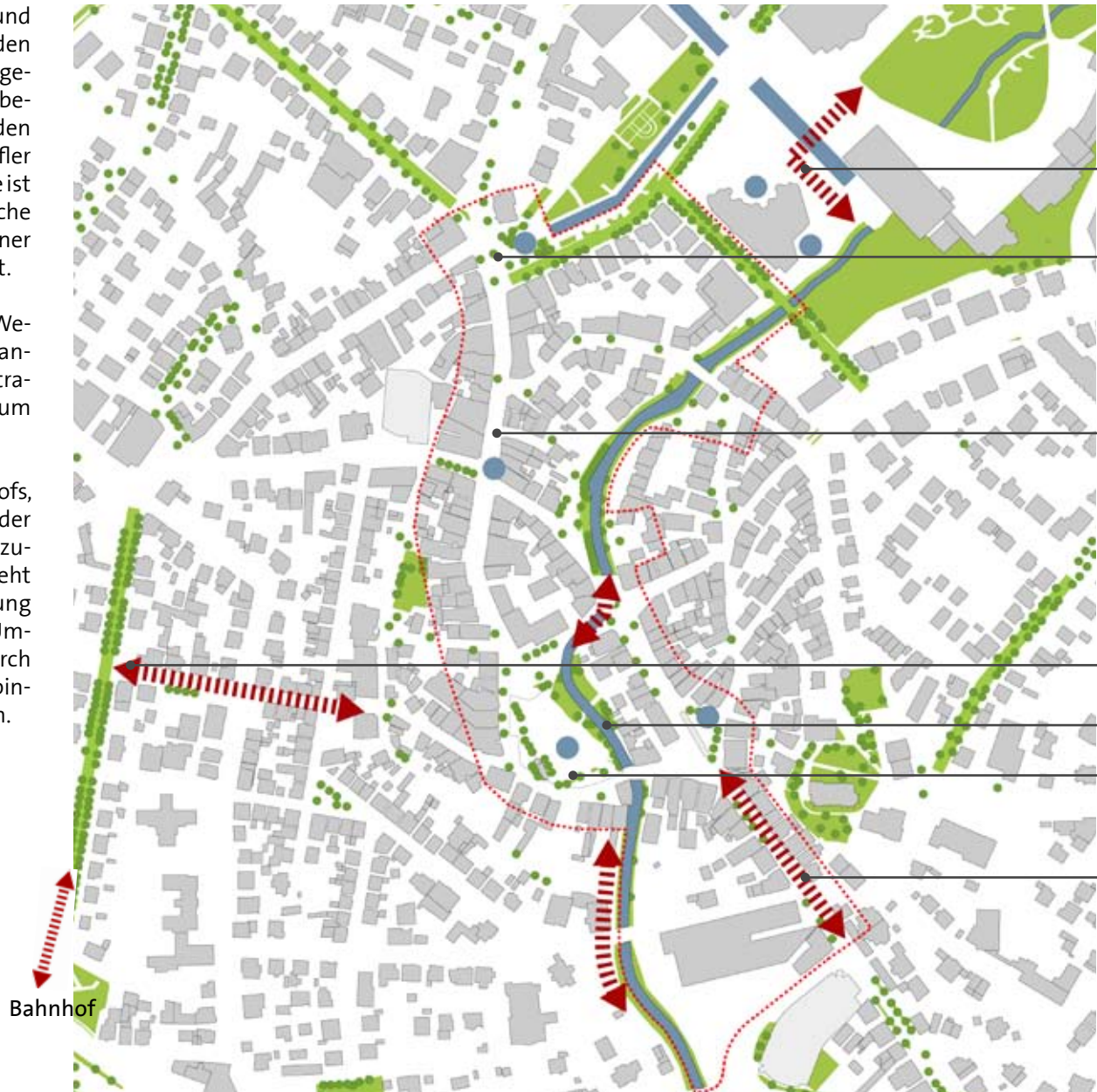


Wiederhergestellte Stadtmauer im Bereich „Hinterm Bogen“

Die Salzepromenade und die Lange Straße bilden die wichtigsten Fußwegeverbindungen zu den bedeutenden Orten im Norden und Süden der Bad Salz-ufler Innenstadt. Die Lange Straße ist die „städtische“ Achse, welche die Plätze „Am Schliepsteiner Tor“ und „Salzhof“ verbindet.

Die Schießhofstraße im Westen der Stadt stellt mit der anschließenden Hindenburgstraße die Hauptverbindung zum Bahnhof dar.

Die Anbindung des Bahnhofs, der Ostertor-Galerie und der großen Grünflächen ist unzureichend. Insgesamt besteht eine mangelhafte Vernetzung der Innenstadt mit ihrer Umgebung. Diese könnte durch klare Fuß- und Radwegeverbindungen attraktiviert werden.



Bahnhof

Wichtige Verbindungen

fehlende oder unzureichende Verbindungen

Am Schliepsteiner Tor

Idee:
Brunnen- und Quellenband

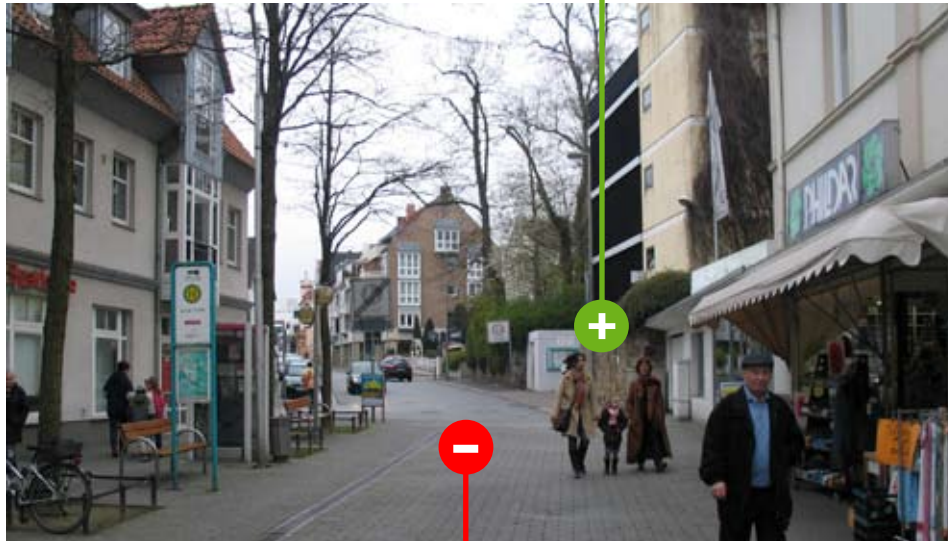
Schießhofstraße/
Hindenburgstraße

Blaues Band - Salze

Salzhof

fehlende oder unzureichende Verbindungen

erhaltene Stadtmauer,
Geschichte wahrnehmbar



Am Herforder Tor

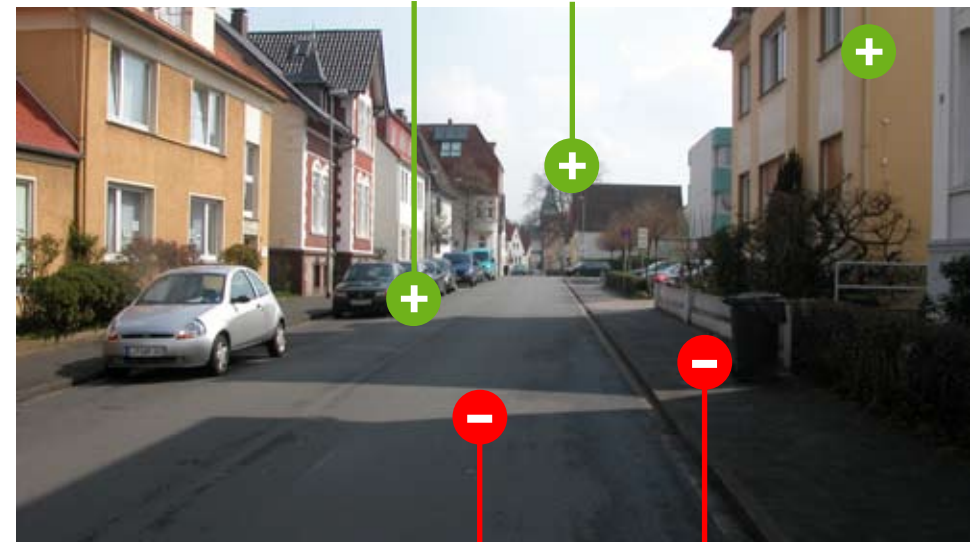
Stadteingang, ehem. Herforder Tor
eingeschränkt wahrnehmbar

Die zu einem großen Teil erhaltene Stadtmauer macht die Geschichte der Stadt ablesbar. Die Stadteingänge, z.B. am ehemaligen Herforder Tor, sind jedoch nur eingeschränkt wahrnehmbar; hier gibt es keinen Hinweis auf den alten Verlauf der Stadtmauer. Der Übergang zwischen Stadterweiterung und Altstadt ist fließend.

Die Verbindung zwischen Altstadtbereich und Bahnhof führt über die Hindenburg- und die Schießhofstraße. Die Hindenburgstraße wird durch eine attraktive Allee aus geschnittenen Platanen begleitet. Am wichtigen Kreuzungspunkt Schießhofstraße, sowie in der Straße selbst fehlt ein leitendes Element, dass dem Besucher die Orientierung zwischen Innenstadt und Bahnhof erleichtert. Der großzügige Straßenraum und die vorhandene Sichtbeziehung zur Stadtkirche in der Schießhofstraße sind gute Ausgangsbedingungen für eine richtungsweisende Gestaltung.

großzügiger Straßenraum

Sichtbeziehung zur Stadtkirche,
Auf dem Hallenbrink



Schießhofstraße

fehlende Orientierung
Stadtkern - Bahnhof

kein leitendes Element,
z.B. Baumreihe vorhanden

Die Straßen Lange Straße, Am Markt und Steege bilden die wichtigsten städtischen Achsen der Bad Salzufler Innenstadt. Die Lange Straße, Verbindungsglied zwischen zwei Stadtplätzen, ist die Hauptgeschäftsstraße der Stadt. Der Knickpunkt von der Langen Straße in die Dammstraße bildet einen besonderen Gelenkpunkt, der in die Dammstraße als Übergang zur Salze und Kurcenter einleitet. Beide Straßen sind als Fußgängerzone ausgewiesen.

Im Gegensatz dazu ist die Spange zwischen dem Herforder Tor im Westen und dem Ostertor im Südosten der Stadt in großen Teilen für den Autoverkehr freigegeben. In dieser wichtigen Raumsequenz befinden sich interessante Sehenswürdigkeiten der Stadt, wie z.B. das historische Rathaus Am Markt. Die Kreuzungspunkte mit den Nebenstraßen fungieren als Orientierungspunkte und Verteiler.

Platz Am Schliepsteiner Tor

Schliepsteiner Tor

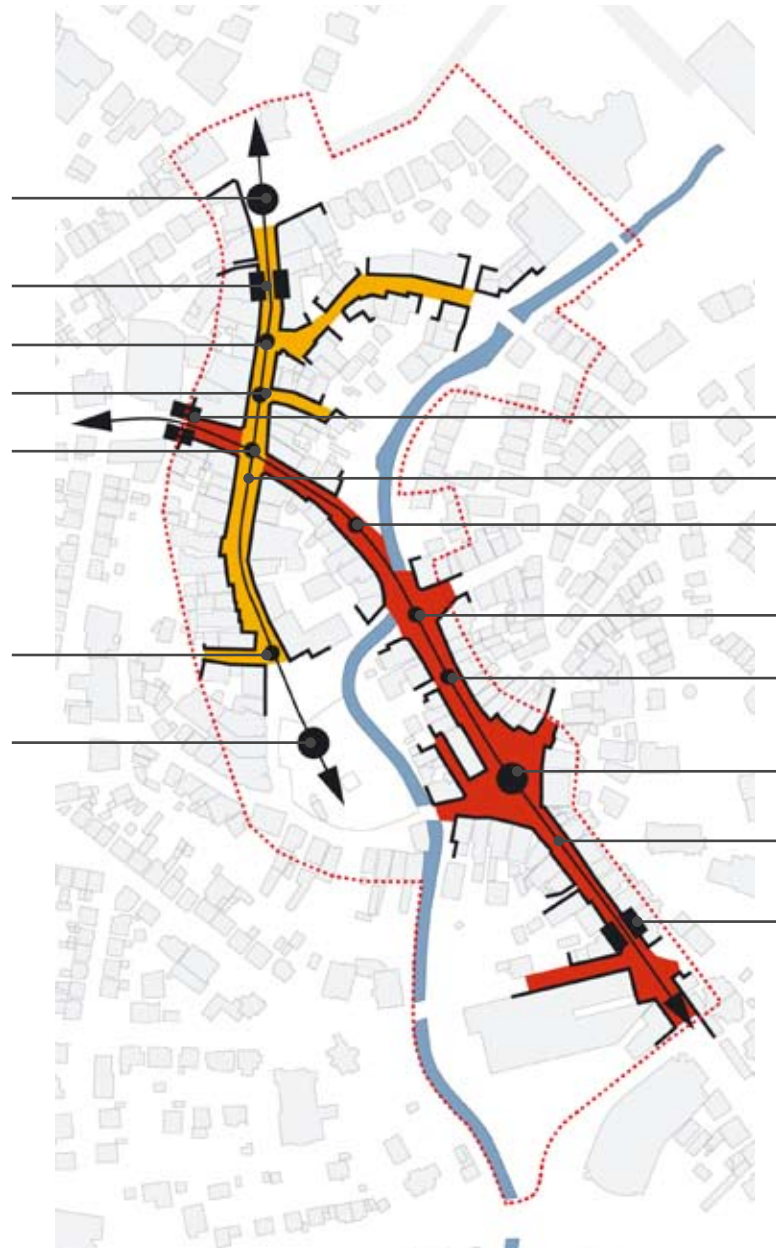
Dammstraße

Im Ort

Am Herforder Tor / Steege

Salzsiederstraße

Salzhof



Herforder Tor

Lange Straße

Millau-Promenade

Lange Straße / Wenkenstraße

Weg zum Salzhof

Am Markt

Osterstraße

Ostertor

Hauptachsen: Lange Straße / Osterstraße - Am Markt - Steege - Am Herforder Tor



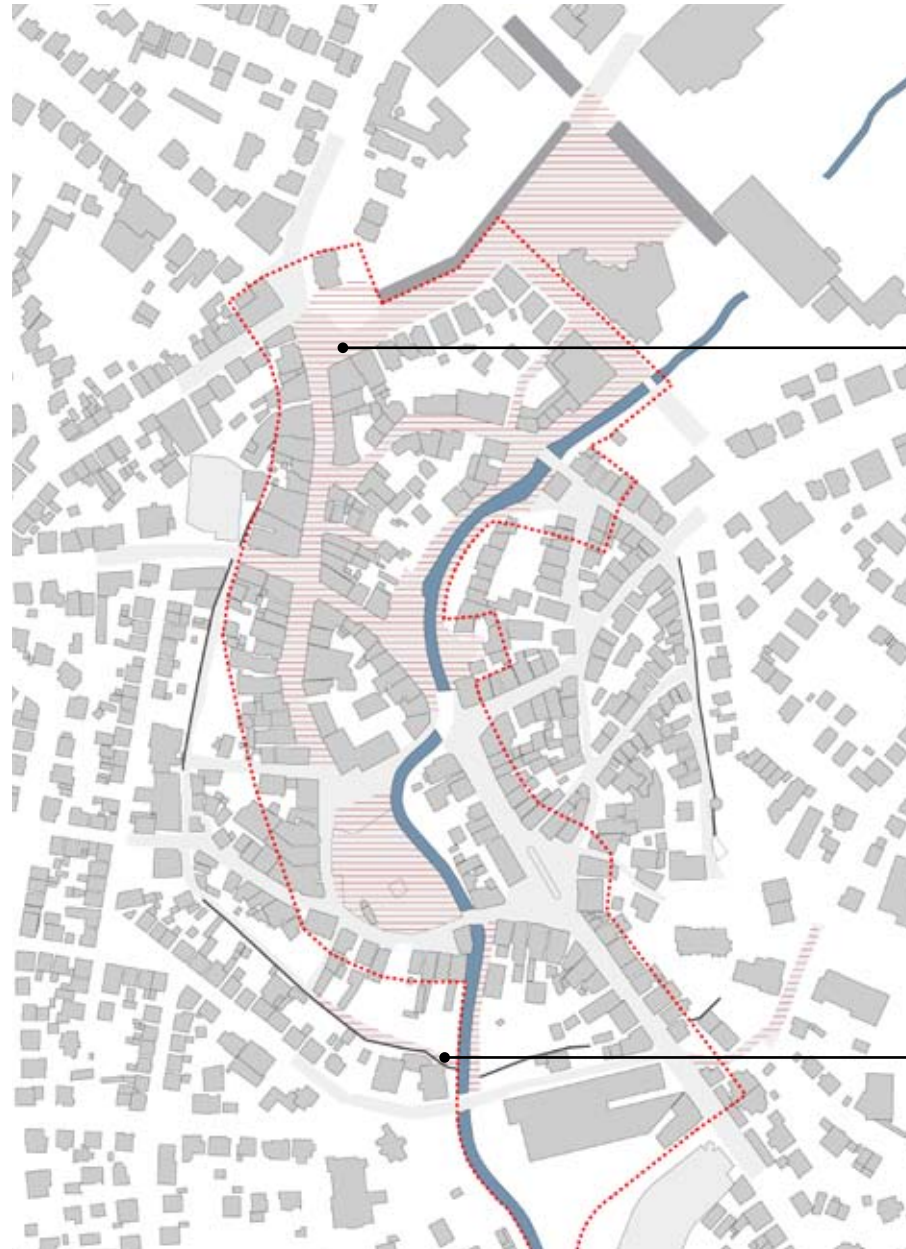
Lange Straße



Dammstraße



Steege



Fußgängerbereiche Innenstadt Bad Salzuflen

Die Lange Straße, Dammstraße, Bleichstraße und die Millau-Promenade sind den Funktionen Einkaufen, Verweilen und Flanieren vorbehalten und als Fußgängerzone ausgewiesen.

Fußgängerzone

Fußweg an der Stadtmauer



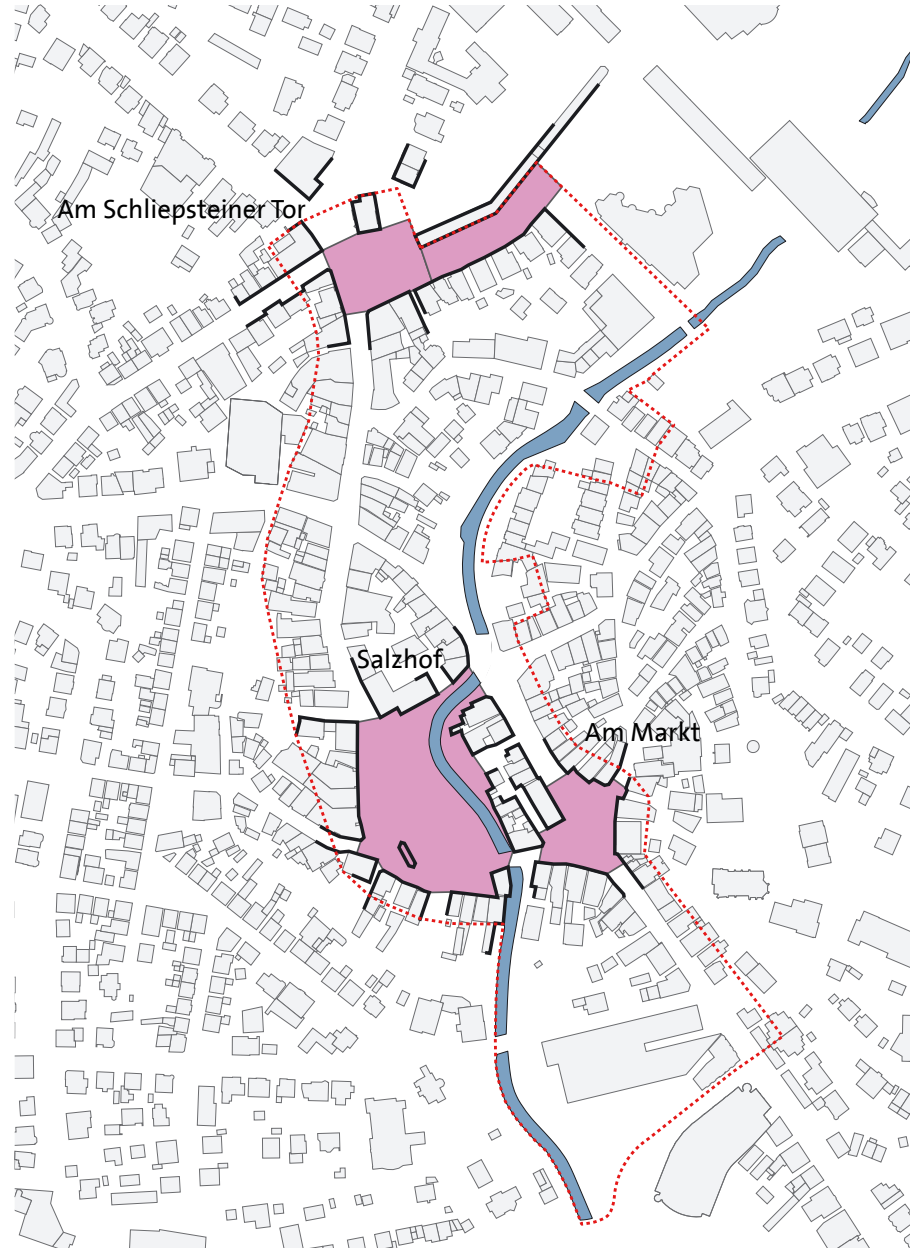
Am Schliepsteiner Tor



Salzhof



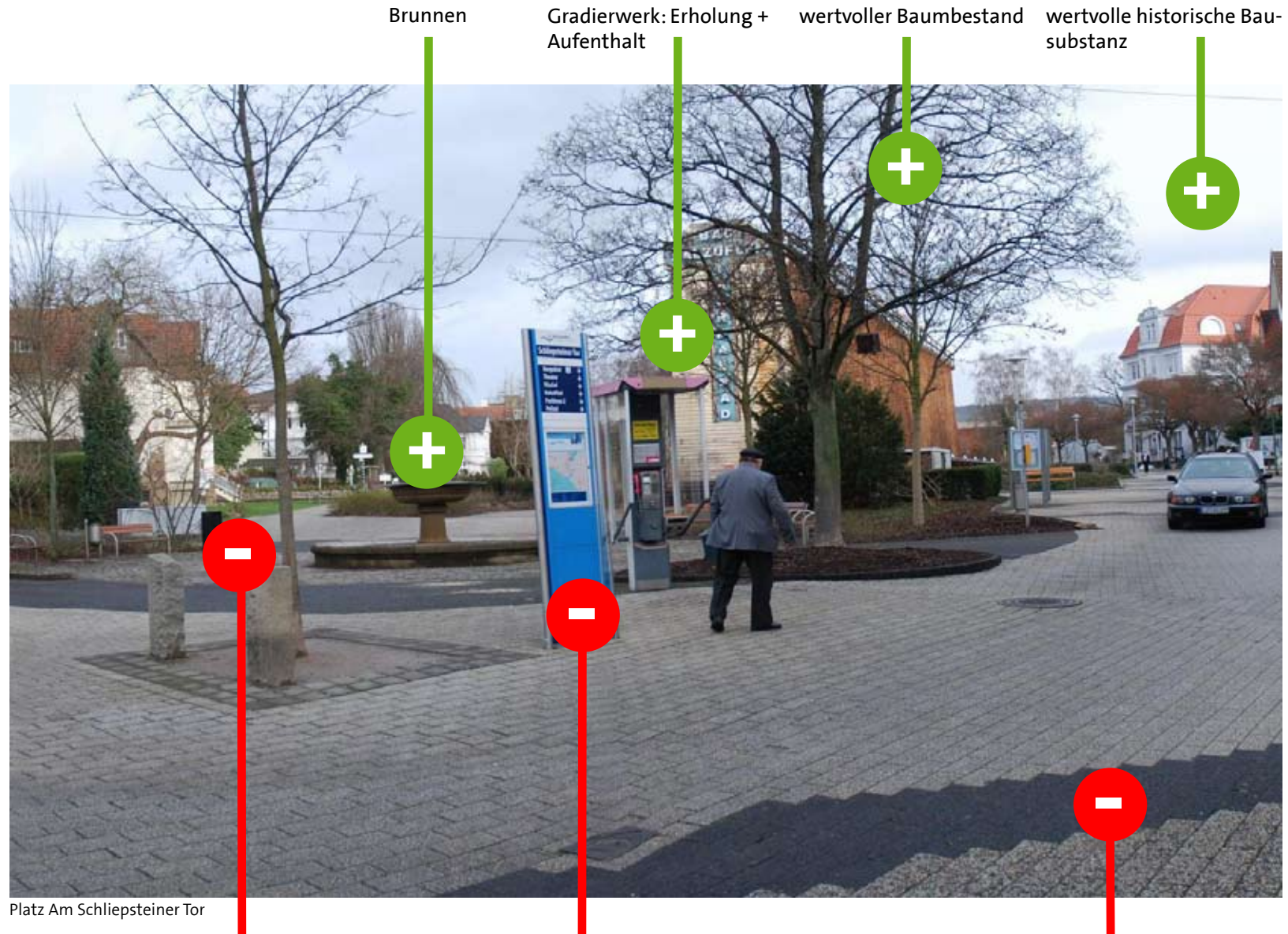
Am Markt



Platzbereiche Innenstadt Bad Salzuflen

Die Plätze „Am Schliepsteiner Tor“, „Salzhof“ und „Am Markt“ spielen eine wichtige Rolle im Stadtgefüge. Sie bilden wichtige Orientierungspunkte in der Stadt und sind Gelenkpunkte zwischen Fußgängerzone, historischer Altstadt und den Kuranlagen. Die Plätze bilden die Kristallisationspunkte der Stadt und dienen als Marktplatz, Treffpunkt oder Veranstaltungsort. Hier treffen unterschiedliche Nutzungs- und Gestaltungsansprüche aufeinander. Neben einer guten Organisation und einer klaren Orientierung muss gerade auf den Stadtplätzen die Aufenthalts- und Gestaltqualität verbessert werden.

Der Platz Am Schliepsteiner Tor stellt das wichtigste Bindeglied zwischen der Innenstadt und dem Kurpark bzw. dem Rosengarten dar. Der Baumbestand, die historische Bausubstanz und das Gradierwerk mit seiner Gesundheitsfunktion und Aufenthaltsqualität charakterisiert den Stadtraum. Durch Übermöblierung und unterschiedliche Bodenbeläge wirkt der Raum in seiner heutigen Gestaltung unruhig und wenig attraktiv. Eine Orientierung ist nur schwer möglich.



Platz Am Schliepsteiner Tor

Verbindung zum Kurpark über Rosengarten
nicht zu erkennen

Übermöblierung

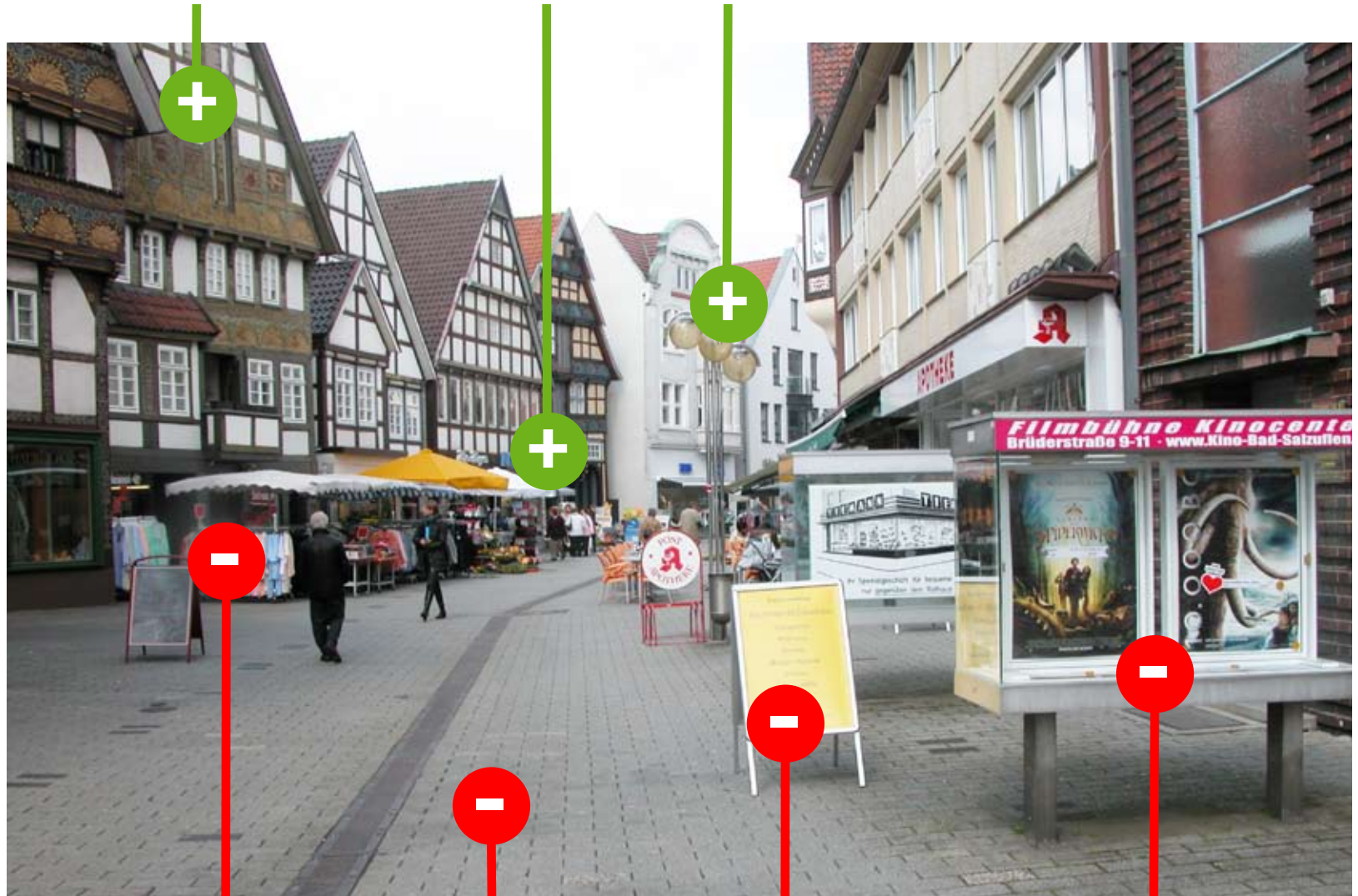
unterschiedlichste Bodenbeläge

Die Ausstattung in der Innenstadt folgt keinem einheitlichen Gestaltungskonzept. Eine Mischung unterschiedlicher Bodenbeläge, Möbel und unattraktiver Ausstellungskästen machen das Erscheinungsbild des Straßenraumes unruhig und unübersichtlich. Zudem ist die Gestaltung nicht mehr zeitgemäß und wird den Ansprüchen einer Kurstadt nicht gerecht. Die Straße wird durch weit in den Raum reichende Auslegeware verstellt. Die historische Bausubstanz geht durch die Menge der Ausstattungsgegenstände aus dem Blickfeld verloren.

wertvolle, historische Bausubstanz

unverbauter Straßenraum

einheitliche Ausstattungselemente



Lange Straße

Auslegeware zu weit in den Straßenraum reichend

unattraktiver Bodenbelag

zugestellter Straßenraum

unattraktive Ausstellungskästen

einheitliche Bänke, Fahrradständer, Abfallbehälter, gepflegter Zustand, aber keine einheitliche Stadtmöbelfamilie



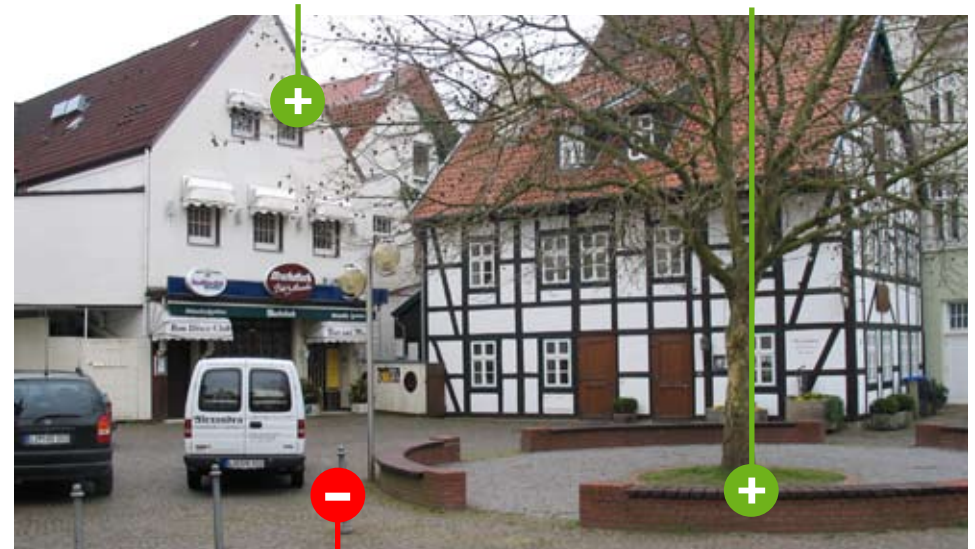
störende Werbeschilder

unruhiges, nicht zeitgemäßes Betonpflaster

Am Schliepsteiner Tor

einheitliche Leuchtenserie

ansprechendes Porphyrpflaster, allerdings nicht historisch



Poller optisch ansprechend, allerdings nicht auf sonstiges Mobiliar abgestimmt

Steege/ Untere Mühlenstraße

Ausstattung



Vitrine Steege



Poller Am Schliepsteiner Tor



Gastronomiebestuhlung

Brunnen



Brunnen Am Markt



Brunnen Am Schliepsteiner Tor



Brunnen in der Langen Straße/Steege

Bänke



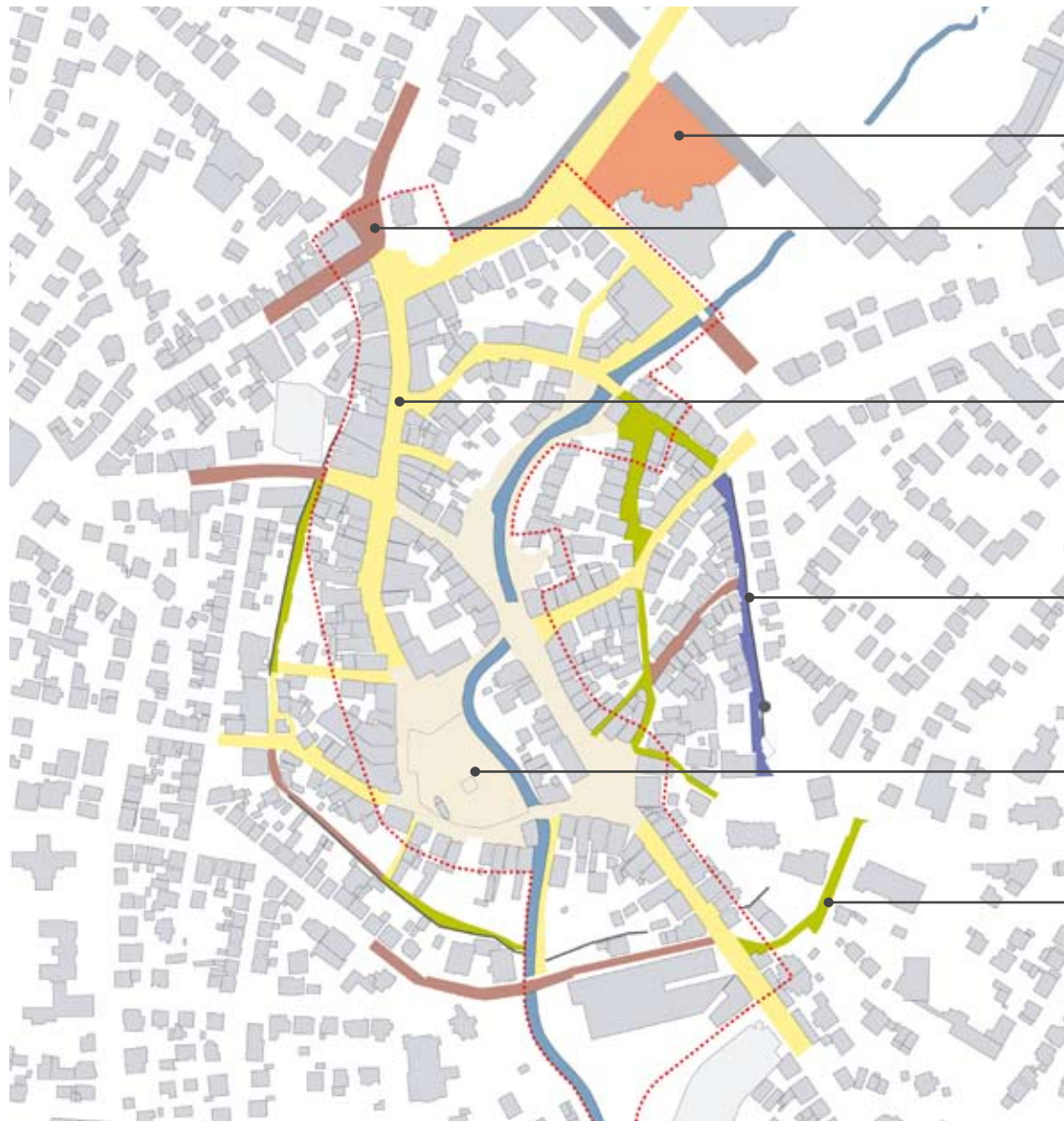
Bank Am Schliepsteiner Tor



Bank an den Gradierwerken



Bank an der Salze



Klinkerbelag

Asphaltbelag

Betonpflaster

Natursteinpflaster - untypische Verlegung

Natursteinpflaster - untypische Verlegung, untypisches Material

Natursteinpflaster - ortstypisch



Unterschiedliche Pflasterbeläge

Pflasterbeläge Bestand

Aus den Analyseergebnissen ergeben sich folgende Leitbilder zur Qualitätssteigerung des öffentlichen Raumes, die im Rahmen einer stufenweisen Planungsstrategie umgesetzt werden müssen:

Gestaltung der Stadteingänge/-tore

Die historische Altstadt und ihre Bausubstanz sollen als identitätsstiftendes Merkmal für die Stadt Bad Salzuflen hervorgehoben und gestärkt werden. Durch einheitliche Oberflächengestaltung und modernes Mobiliar sowie Nachzeichnung des Verlaufs der ehemaligen Stadtmauer muss der Eintritt in die Innenstadt verdeutlicht werden. Informationstafeln und ein Rundweg entlang der historischen Stadtmauer machen die Stadtgeschichte erfahr- und erlebbar.



Verlauf der Stadtmauer mit Stadteingängen

Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzuflen

Bessere Verknüpfungen und Anbindungen

Die Grünräume dienen nicht nur der Auflockerung des städtischen Gefüges und Verbesserung des Stadtklimas, sondern auch zur besseren Orientierung. Diese müssen deutlich gestärkt werden. Die lineare Salzpromenade wird durch Baumreihen in ihrer Form betont und als grüner Stadtraum hervorgehoben. Die Allee in der Hindenburgstraße und die Baumpflanzung in der Schießhofstraße bilden die grüne Verbindung zwischen Innenstadt und Bahnhof.



Verknüpfungspunkt Innenstadt mit Anbindungen

Steigerung der Erlebbarkeit des Wassers

Das Leitbild „Salzpromenade“ thematisiert die Bedeutung des Wassers in der Kurstadt Bad Salzuflen. Hochwertige Grün- und Aufenthaltsräume am Wasser und eine Promenade die zum Flanieren einlädt (linearer Park) machen die Stadt zu einem attraktiven Erholungsraum. Brunnen an den Quellstandorten erinnern an die heilende Kraft des Wassers und dienen als Blickfang oder Spielmöglichkeit.



Bearbeitungsgebiet mit Salzpromenade

Einheitliches Material- und Möblierungskonzept

Durch den Einsatz von zeitgemäßen Ausstattungselementen wird eine Qualitätssteigerung und Attraktivierung der Innenstadt hervorgerufen. Es muss eine einheitliche Stadtmöbelfamilie und ein zeitloser, dem historischen Stadtbild entsprechender Bodenbelag festgelegt werden. Die einheitliche Gestaltung verleiht dem öffentlichen Raum ein ruhiges und harmonisches Gesamtbild und stellt einen qualitätvollen Hintergrund für die vorhandene Bausubstanz dar.

Aufräumen und Blicke öffnen!

Neben einer neuen Möbelfamilie, müssen unnötige Elemente aus dem öffentlichen Raum entfernt werden, um die historische Innenstadt ablesbarer zu machen und Blicke zu öffnen.

In vielen Bereichen wird die Vegetation stark zurück geschnitten, um wichtige Blickbeziehungen zu ermöglichen und räumliche Bezüge neu herzustellen.

Qualität für das Flanieren und Verweilen stärken

Eine Kurstadt muss zum längeren Aufenthalt einladen. Die Aufwertung der Plätze und des Salzeufers betont die prägnanten Orte der Stadt und schafft neue Aufenthaltsqualitäten. Durch Herausbildung einer Promenade wird die Salze erlebbar und bildet einen Ruhepol gegenüber der lebendigen Einkaufszone. Auch in dieser müssen durch eine klare Zonierung Bereiche zum Ausruhen und Beobachten geschaffen werden.



Bank in der Langen Straße



Lange Straße



Uferterrasse am Kurcenter



Masterplan zur Gestaltung der öffentlichen Räume der Innenstadt, verkleinert

Der Masterplan soll Impulse zur Gestaltung der öffentlichen Räume in der Innenstadt von Bad Salzuflen geben. Auf Grundlage der Analyse wurden übergreifende Gestaltungsvorschläge für die gesamte Innenstadt, sowie Ideen für einzelne Bereiche in Form von Themenplänen und Detailentwürfen entwickelt. Bei der Umgestaltung des öffentlichen Raumes soll zukünftig nach einem einheitlichen Konzept vorgegangen werden. So muss das zur Zeit uneinheitliche, z.T. unattraktiv und chaotisch wirkende Gesamtbild des Stadtkernes verbessert werden und zu einem positiven Image der Stadt als Kur-, Einkaufs- und Erholungstadt beitragen. Hierzu gibt der Masterplan konkrete Hinweise und dient als Richtschnur für die weiteren Planungen.

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Finanzmittel der Stadt sowie des baulichen Zustands und der Bedeutung einzelner Teilbereiche muss die Umsetzung des Masterplanes stufenweise erfolgen. Zum Teil können bereits mit geringen Mitteln Effekte zur Verbesserung der Attraktivität der Stadt erzielt werden, weshalb im Folgenden zwischen lang- und kurzfristig durchführbaren Maßnahmen unterschieden wird.



Zugewachsener Uferbereich



Blick von der Salzbrücke



Uferterrasse am Kurcenter

Mit der Salze, den verschiedenen Brunnenanlagen, den Gradierwerken sowie den natürlichen Solequellen besitzt die Stadt Bad Salzuflen Qualitäten, die als Alleinstellungsmerkmale funktionieren können. Besonders wichtig ist es daher, das Wasser stärker ins Blickfeld und somit in das Bewusstsein der Bürgerinnen und Bürger sowie der Besucher und Kurgäste zu holen. Um die Erlebbarkeit der Salze gewährleisten zu können, muss diese optisch und räumlich stärker wahrnehmbar werden.

Als kurzfristige Maßnahmen sollten mit dem Auflichten der vorhandenen Vegetation wieder Blicke auf das Wasser geöffnet und die vielerorts zugewachsenen charakteristischen Ufermauern freigestellt werden. Die Zugänglichkeit des Salzeufers und die Aufenthaltsqualitäten am Wasser müssen weiter verbessert werden. Hier sind verschiedene Angebote für alle Altersgruppen wie z.B. kleine Uferplätze, ein Salzestrand, vermehrte Gastronomie- und Wasserspielangebote, Rasenflächen zum Picknicken und Lagern, Kneippangebote etc. vorgesehen.

o6 Salzpromenade

Parallel muss die Uferpromenade entlang der Salze stärker als bisher in das gesamtstädtische Wegesystem integriert werden. Die Freiräume entlang der Salze müssen als attraktiver, erholsamer Gegenpol zur lebhaften Fußgängerzone entwickelt werden und ihrer Bedeutung als Nahtstelle der Innenstadt mit der Landschaft gerecht werden.

Die Salze soll durch eine kleinkronige Baumreihe begleitet werden, die den Verlauf der Salze deutlicher sichtbar macht. Eine silberlaubige, feinblättrige Baumart kann den Bezug zum Wasser verdeutlichen. Darunter wechseln sich Rasenflächen mit Frühjahrsblühern und Abschnitte mit wassergebundener Wegedecke ab. Die Freiräume entlang der Salze müssen als linearer Park entwickelt werden; unterschiedlichste Aufenthaltsmöglichkeiten am Wasser, die bisher so nicht vorhanden sind, schaffen neue Qualitäten.



Grünstruktur an der Salze

- Abenteuerspielplatz
- Kneippanlage - Sitzstufen
- Brückenbalkon „Blaues Tor“
- Millau-Promenade
- Promenade mit Baumreihe
- Salzestrand
- Untere Mühlenstraße
- Sitzstufen am Salzhof
- Nördlicher Abschnitt Otto-Künne-Promenade
- Trittsteine „Blaues Tor“
- Südlicher Abschnitt Otto-Künne-Promenade

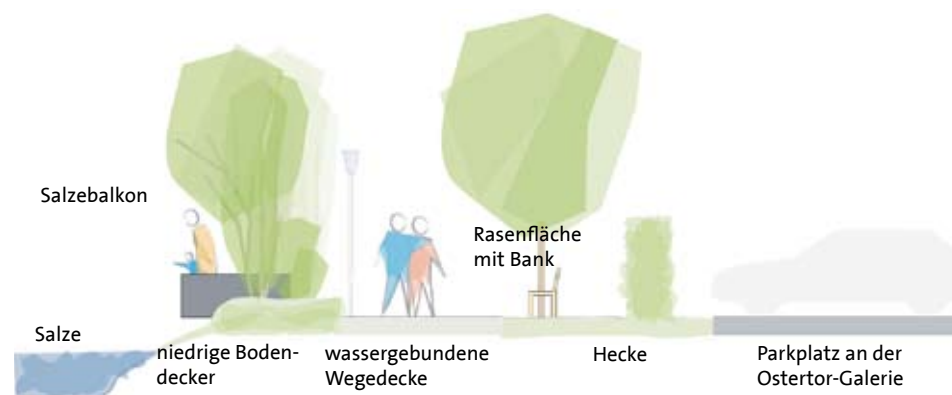
Planung Salzpromenade

An der Otto-Künne-Promenade können bereits kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung des Erscheinungsbildes beitragen: Um das Wasser wahrnehmbar zu machen, sollte der Unterwuchs im Vegetationsstreifen ausgelichtet und Bäume aufgeastet werden. Baumpflanzungen, die Durchgrünung des Parkplatzes an der Ostertor-Galerie und eine Heckenpflanzung als grüne Grenze zwischen Parkplatz Ostertor-Galerie und Otto-Künne-Promenade werden den Raum zusätzlich

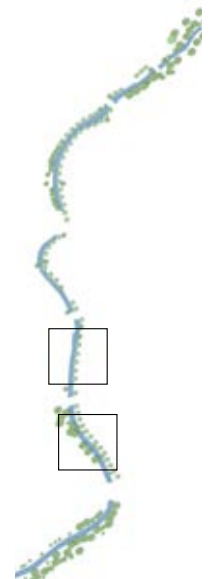
auf. Im Bereich zwischen Grabenstraße und Salzhof muss das Unterholz entfernt und durch Rasen ersetzt werden, so dass auch hier die Salze wieder sichtbar und der Aufenthalt am Wasser möglich wird.



Nördliche Otto-Künne-Promenade



Südliche Otto-Künne Promenade mit Balkon





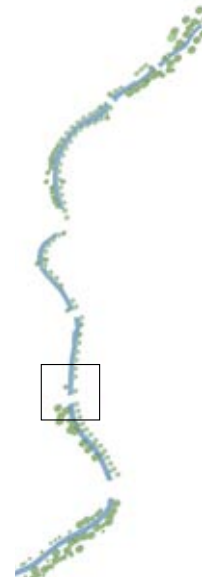
Trittsteine über die Salze, Bestand



Entwurfsperspektive südliches „Blaues Tor“

Es ist Ziel, die historische Altstadt Bad Salzuflens besser ablesbar zu machen. Die fünf historischen Stadttore könnten markiert und um zwei symbolische „Blaue Tore“ an den Übergängen der Salze in die Innenstadt ergänzt werden. Über diese „Blauen Tore“ sollte eine Vernetzung der Altstadt mit dem Kurpark im Norden und den Grün- und Freiräumen im Süden erfolgen.

Durch Auslichtung des Gehölzbestandes am „Blauen Tor“ an der Grabenstraße werden die vorhandenen Trittsteine im Bett der Salze wieder sichtbar und laden stärker als bisher zur fußläufigen Überquerung des Flusses ein. Die wichtige Blickbeziehung in Richtung des Stadtkernes wird neu geöffnet.



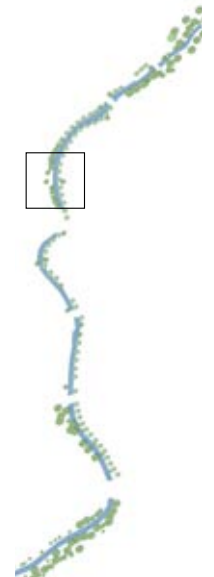
Stadttore und „Blaue Tore“



Millau-Promenade, Bestand



Millau-Promenade, temporäre Aktion „Salzestrand“ Sept. 2008



Kurzfristige Maßnahmen im Bereich der Salze können auch temporäre Installationen darstellen, so z.B. die Idee eines Salzestrandes mit Strandstühlen und Sonnenschirmen.

Bei der Veranstaltung „Ab in die Mitte!“ im September 2008 wurde die Uferterrasse an der Ecke Millau-Promenade/Steege zu einem „Salzestrand“ umgewandelt. Die Strandliegen wurden von den Gästen zum Sonnenbaden angenommen, Kinder bauten Sandburgen. Neue ungewohnte Atmosphären am Wasser entstehen.



Entwurfsperspektive Idee Salzestrand

o6 Salzepromenade

Im Bereich der Millau-Promenade sind die vorhandenen Bodendecker (Symphoricarpos albus) stark zurückzunehmen und die Ufermauern sichtbar zu machen. Das Erlebnis Wasser kann durch Blickbeziehungen oder die bewusste Wahrnehmung des Wasserrauschens hergestellt werden. Zusätzliche Bänke dienen als Sitzplätze entlang der Salzepromenade und laden zum Verweilen ein. Weitere Ausstattungselemente, wie z.B. Fahrradständer, sollten neu organisiert werden und ein einheitliches Design bekommen.

Im Bereich der Promenade wird an den vorhandenen Belag angeknüpft; hier sollten in Zukunft vorwiegend wassergebundene Wegedecke und Naturstein als Materialien verwendet werden. Der Übergangsbereich zum Kurpark sollte durch gezielte Pflanzungen und gepflegte Wege aufgewertet werden.



Ideenbild Promenade am Wasser

Millau-Promenade - Untere Mühlenstraße



Millau-Promenade - Untere Mühlenstraße

Als langfristige Ziele sollten entlang der Salzepromenade mehrere Sitzbereiche unter anderem für Gastronomie entstehen und die Ansiedlung kleinerer Cafés und Restaurants gefördert werden. Für die Abgrenzung der angrenzenden Teilräume werden geschnittene Hecken vorgeschlagen.

Eine attraktive Aufenthaltsfläche soll südlich der Brücke Dammstraße entstehen. Hier ist eine Picknickwiese am Wasser, sowie ein Sitzplatz über dem Wasser geplant. Die vorhandene Vegetation soll erhalten und aufgeastet werden.

Nördlich der Dammstraße befindet sich auf Höhe des Kurcenters eine tiefer gelegene Terrasse an der Salze. Hier wird die attraktive Gestaltung als Wasserspiel- oder Kneippanlage verbunden mit einem teilweisen Rückbau bzw. einer Natursteinverblendung der Betonmauern vorgeschlagen. Ziel ist es, an diesem Ort das Element Wasser und die Nähe zur Salze erfahrbar zu machen und zu einem attraktiven Zielpunkt an der nördlichen Salzepromenade zu entwickeln.



Millau-Promenade Höhe Dammstraße/Kurcenter



Ideenbild Kneippanlage



Ideenbild Sitzstufen am Wasser



Uferpromenade Bastion, Bestand



Entwurfsperspektive



Der Bereich um die Brücke der Dammstraße über die Salze bildet das nördliche „Blaue Tor“. Die Blickbeziehungen zum Wasser können hier durch Auflichten der vorhandenen Vegetation und einfache Gestaltungsmaßnahmen erreicht werden. Ein erhöhter Sitzplatz am Wasser entsteht auf der Brückenbastion. Auch sind hier zusätzliche Gastronomieangebote denkbar. Eine Picknickwiese am heute schon abgeflachten Salzeufer bietet eine Alternative zu kommerziellen Angeboten. Nachts hebt der künstlerische Einsatz von Licht das „Blaue Tor“ hervor.

Um die Salzepromenade an den Kurpark anzubinden muss die nördliche Wegeverbindung gestärkt und attraktiviert werden. Ein neuer Abenteuerspielplatz am seichten Salzeufer lädt zum Toben und Spielen ein. Im Kurbereich unter Bäumen gelegen, bietet er genügend Freiraum und neue Spielmöglichkeiten am Wasser. Natürliche Materialien und das Wasser der Salze sind Anregungen für die Spielphantasien der Kinder. Der Abenteuerspielplatz könnte zu einem neuen Zielpunkt innerhalb der Stadt werden und die heute eher abgelegene Fläche hinter dem Kurgastzentrum beleben.



Bestandsituation



Ideenbild Freiraum am Wasser



Ideenbild Abenteuerspielplatz



Bleichstraße / Kurgastzentrum



Lange Straße, Ecke Salzsiederstraße / Steege



Den Kern der Fußgängerzone bildet die Lange Straße mit vielen Geschäften und Gastronomieangeboten. Hinsichtlich der Oberflächengestaltung und Ausstattung ist die Lange Straße allerdings nicht mehr zeitgemäß und wird den Ansprüchen einer Kurstadt nicht gerecht. Um weiterhin als attraktive Geschäftsstraße zu funktionieren, sollte die vorhandene Kleinteiligkeit und Vielfalt des Angebotes langfristig gesichert und das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes deutlich aufgewertet werden.



Lange Straße mit Brunnen, Ecke Am Herforder Tor / Steege



Lange Straße, Bestand

Das Pflaster sollte einen ruhigen Hintergrund für die Architektur bilden und die historische Dreiteilung der Straße im Pflastermuster wieder aufnehmen.

Dadurch wird eine Zonierung des Straßenraumes vorgenommen, welche die Nutzung und Ausbreitung der Warenauslagen und Außenbestuhlung beschränkt.



Entwurfsperspektive



Idee: Linearer Brunnen



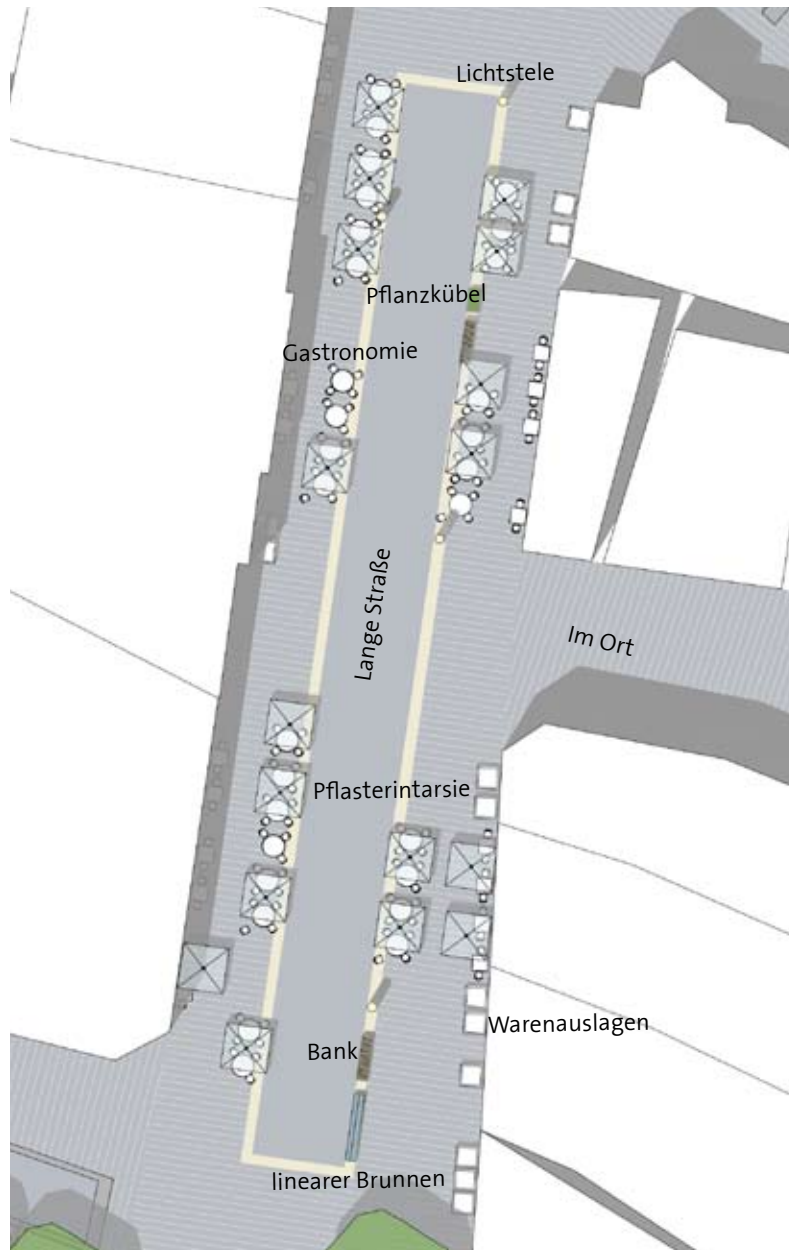
Idee: Bronzeplatten im Pflaster mit Hinweisen zur Stadtgeschichte

Die Kreuzungspunkte mit den querenden Straßen werden als wichtige Orientierungspunkte durch Pflasterintarsien betont.

Eine Sequenz aus Brunnen könnte zur „Brunnenpromenade“ werden, die parallel zur Salze das Thema Wasser in den öffentlichen Raum bringt und attraktive Aufenthaltsqualitäten im Nahbereich des Wassers schafft.



Lange Straße

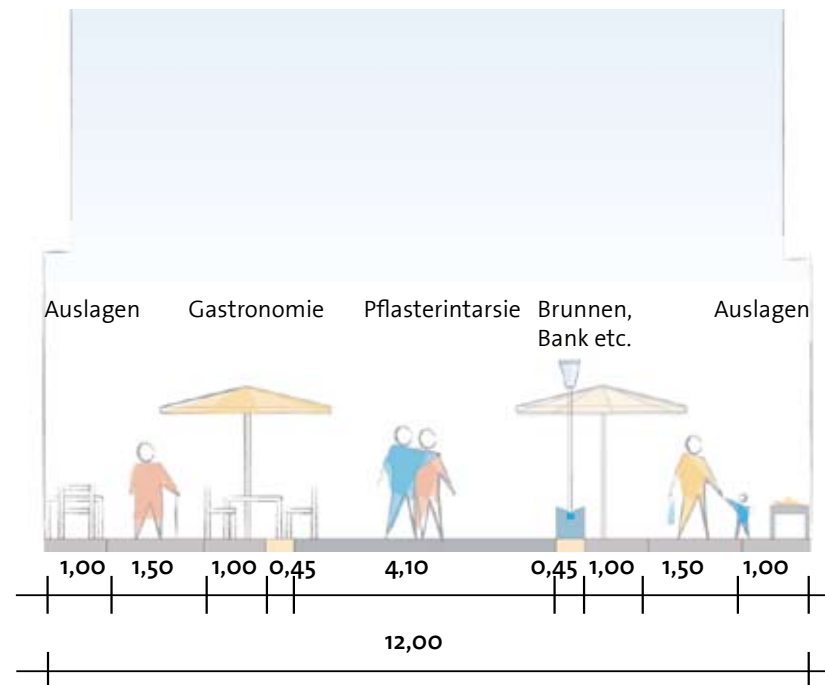


Planung Lange Straße

Die Lange Straße wird als Einkaufs- und Gastronomiestraße genutzt. Das vorhandene Angebot sollte erhalten bleiben, muss für eine bessere Nutzbarkeit und ruhigere Atmosphäre aber besser organisiert und präsentiert werden.

Es wird eine Zonierung durch eine Pflasterintarsie vorgeschlagen, die Ausstattungselemente, Auslagen und Gastronomie ordnet. In der Straßenmitte gibt es eine Bewegungszone, die von allen Einbauten freigehalten wird. Besucherströme und der Notverkehr können so ungehindert die Straße passieren.

An beiden Seiten können Geschäfte und Restaurants ihre Auslagen und Bestuhlung aufstellen. Zwischen diesen Elementen und der eigentlichen Gebäudekante gibt es eine zweite, schmalere Bewegungszone, die dem Schaufensternahbereich zugeordnet ist.



Schnitt Lange Straße



Ideenbilder: Pflaster



Das bisherige dominierende Waschbetonpflaster der 1970er Jahre in der Fußgängerzone nimmt keinen Bezug auf die historischen Fassaden der Innenstadt. Im Gegenteil, es lenkt durch seine auffällige Farbigkeit eher von diesen ab. Ein durchgängiges Material- und Farbkonzept ist notwendig und könnte die Altstadt mit einem Pflasterteppich ähnlicher Farbigkeit markieren. Um eine Verbindung zum bestehenden rötlichen Pflaster der Plätze zu erreichen, wird eine warme grau-braune Färbung mit gelblichen und rötlichen Einschlägen vorgeschlagen. Eine lebendige, nicht zu kühle Atmosphäre schafft z.B. großformatiges Natursteinpflaster. Eine gestockte oder sandgestrahlte Oberfläche ermöglicht eine gute Begehbarkeit ohne Rutschgefahr. Die Pflasterintarsie in der Langen Straße setzt sich durch ein anderes Pflasterformat bzw. leicht modifizierte Farbigkeit ab und zониert den Straßenraum. Bänder aus Metall z.B. Bronze sind im Pflaster integriert und markieren besondere Bereiche mit geschichtlichen und allgemeinen Hinweisen (z.B. den Verlauf der ehemaligen Stadtmauer in der Dammstraße, das Stadt- und Bädernuseum, die Orientierungspunkte etc.).

Am Rundweg entlang der historischen Stadtmauer sollte der schon in großen Teilen vorhandene historische Großsteinpflasterbelag ergänzt und vervollständigt werden. Große Teile der Oberflächen im Bereich der Millau-Promenade sind gut erhalten. Auch hier ist über den Erhalt des Bestands nachzudenken.



Ausstattung/Außengastronomie

Die zu verwendenden Stadtmöbel wie Leuchten, Fahrradständer, Papierkörbe und Bänke sollten auf das notwendige Mindestmaß reduziert werden, nicht ohne auch hier die besonderen Ruhebedürfnisse älterer Menschen nicht zu vergessen. Ziel ist es, eine einheitliche „Stadtmöbelfamilie“ zu entwickeln, d.h. alle in der Altstadt verwendeten Ausstattungsgegenstände sollten in Form, Proportion und Farbgebung einem Gestaltungssystem folgen. Für die öffentlichen Räume im Übergang in den Kurbereich wie z.B. den Platz Am Schliepsteiner Tor und die Parkstraße könnte auf Ausstattungselemente anknüpfend an das Mobiliar des Kurparks zurückgegriffen werden.

Die Präsentation der Gastronomie in den Außenbereichen muss hochwertig sein, ein homogenes Stadtbild unterstützen und dennoch den Bedürfnissen der Gastronomen und Gäste entsprechen. Nicht zugelassen werden darf eine „Einfriedung“ des Mobiliars und damit eine optische Barriere in der Fußgängerzone. Einfarbige Sonnenschirme z.B. in hellen (nicht aufdringlichen) Farben ohne Werbeaufdruck würde das Gesamtbild der Fußgängerzone ruhiger erscheinen lassen. Hier sollten gemeinsam mit den Gastronomen Gestaltungsleitlinien aufgestellt werden, die Farbgebung, Materialität und Aufstellflächen der Außenbestuhlung, Sonnenschirme und Markisen festlegen.



Ideenbilder

Warenauslagen

Das jetzige Erscheinungsbild der Fußgängerzone ist stark von unterschiedlichsten Warenauslagen und unterschiedlichsten Formen von Außengastronomie bestimmt.

Zum Teil sind wichtige Wegebeziehungen für Fußgänger behindert und der Blick in den Straßenraum und auf die historischen Fassaden verstellt. Der attraktive Gesamteindruck des öffentlichen Raumes ist z.T. stark beeinträchtigt.

Die Warenauslagen sollten auf ein Minimum reduziert werden und, wo sie unverzichtbar sind, in hochwertiger Art und Weise nur im Bereich der eigenen Geschäftsfassade präsentiert werden. Eine maximale Ausstelltiefe von 1 Meter und eine maximale Höhe von 1,50 Meter ist anzustreben. Ein Mindestabstand zur Nachbargrenze ist einzuhalten.

Auch hier müssen in Zusammenarbeit mit den Geschäftsleuten Gestaltungsleitlinien aufgestellt werden, die Anzahl, Art der Warenauslagen und Standorte festlegen und einfließen in eine Neufassung der Sondernutzungssatzung, die zeitnah zu überarbeiten ist.



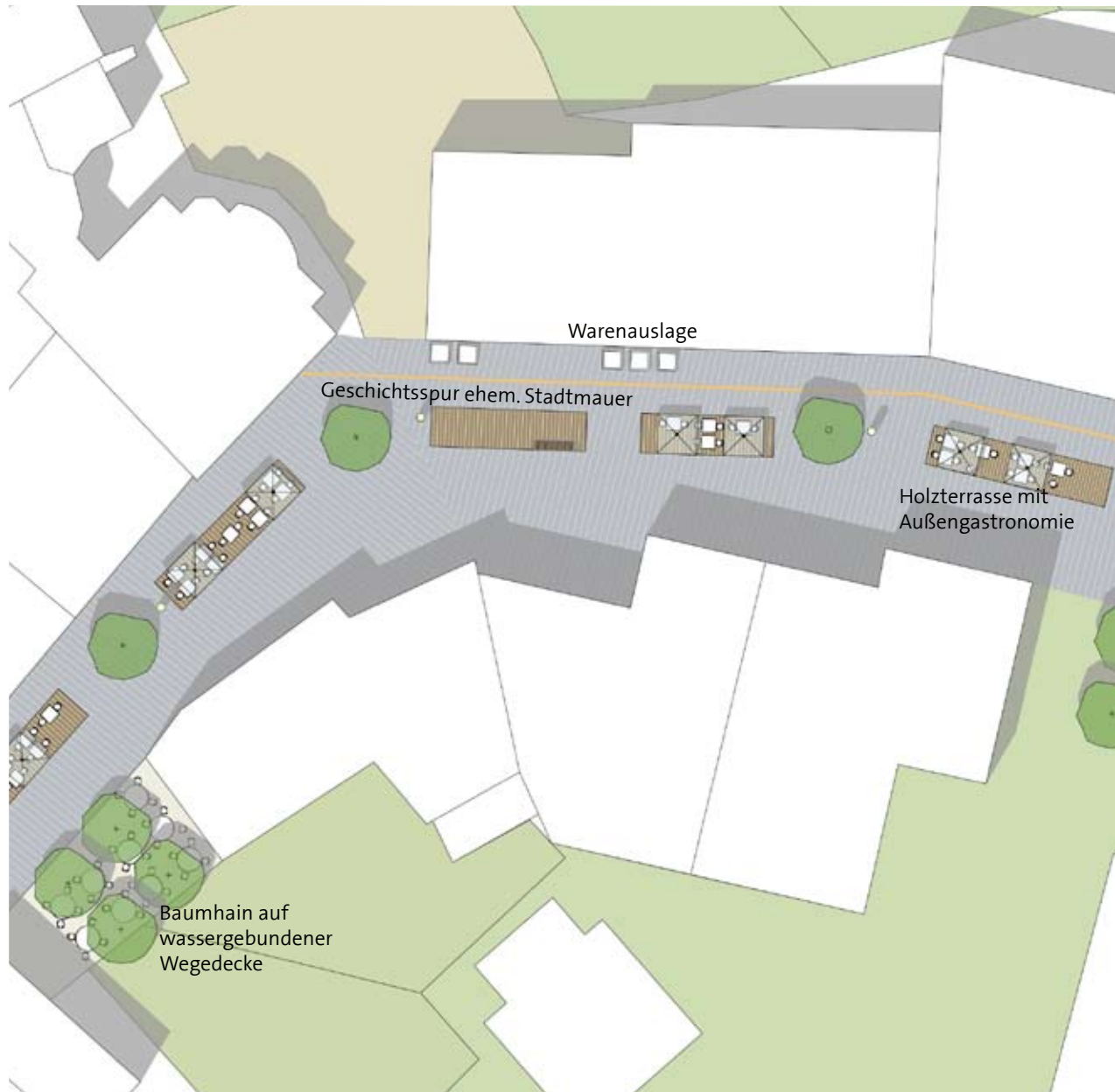
Dammstraße, Bestand



Die Dammstraße hat zur Zeit eine eher periphere Lage in der Fußgängerzone und einen geringeren Besatz an Geschäften. Sie sollte stärker zur Klammer zwischen der Langen Straße und Salze werden und ihre eigene Identität entwickeln. Vorstellbar wäre ein im Gegensatz zur Langen Straße eher grüner Charakter, eine Stärkung der Gastronomie (Restaurants) und/oder die Schaffung eines Zielpunktes in Form eines kulturellen Angebots wie Kino, Museum (z.B. im/am Kurcenter), Kneippangebot an der Salze etc. Auch das Thema Wasser sowie der Verlauf der alten Stadtmauer entlang der Dammstraße könnte gestalterisch in den Fokus gerückt werden.



Planung Dammstraße



Planung Dammstraße

Der „grüne“ Charakter der Straße soll durch die Ergänzung des vorhandenen Baumbestandes erreicht werden. Das Thema „Übergang zwischen Stadt und Fluss“ rückt hier in den Vordergrund und verknüpft die Funktionen Einkaufen und Flanieren an der Salzpromenade. Der Straßenraum der Dammstraße erhält, anders als in der Langen Straße, eine eigene Zonierung: Holzdecks für Gastronomie und öffentliche Sitzgelegenheiten befinden sich leicht aus der Mitte gerückt in der Straße. Eine Metallschiene mit Gravur dient als „Geschichtsspur“ und deutet auf den Verlauf der ehemaligen Stadtmauer hin.

Um die Dammstraße kurzfristig aufzuwerten, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

Die Ausstattungselemente des öffentlichen Raumes müssen neu organisiert werden, wie z.B. Schilder, Blumenkübel und Mobiliar.

Die Untersichtigkeit kann durch einfaches Entfernen des Unterwuchses unter den Baumbeständen und eine neue ebenengleiche Abdeckung der Baumscheiben mit Baumrosten erreicht werden.



Planung Platz Lange Straße / Dammstraße

Die Kreuzungspunkte mit den querenden Straßen sollten als Orientierungspunkte in der Langen Straße betont werden, insbesondere an der Kreuzung zur Dammstraße. Bisher ist die Dammstraße schlecht einsehbar und hat durch die verwinkelte Lage keinen einladenden Charakter. Ein einheitlicher Pflasterbelag mit der Langen Straße würde dies verbessern. Eine Pflasterintarsie in der Langen Straße betont die Straßeneinmündung zusätzlich und lenkt die Besucher in die Dammstraße.

In der Dammstraße selbst schafft eine Brunnenanlage mit Sitzblöcken einen attraktiven Eingang mit Aufenthaltscharakter. Die Besucher der Stadt werden z.B. durch das Wasser in die Dammstraße gelenkt. Die neue Platzsituation um den Brunnen ist Auftakt in die Dammstraße und bezieht sich auf die Verbindung zur nahen Salze.



Osterstraße, Bestand



Die Raumsequenz Osterstraße - Am Markt - Steege - Am Herforder Tor bildet von der Ostertor-Galerie/ZOB sowie vom Parkhaus Am Herforder Tor kommend zwei wichtige Eingangssituationen. Die Osterstraße ist zur Zeit die einzige Zufahrt für den Individualverkehr und die Stadtbusse und gestalterisch und verkehrsplanerisch zu überdenken.

Auf Höhe des Herforder Tores und des Ostertores sollte der Verlauf der ehemaligen Stadtmauer z.B. durch eine Markierung im Bodenbelag bzw. eine Lichtinszenierung bei Nacht sichtbar gemacht werden.



Planung Osterstraße



Planung Bereich Steege / Am Markt

Die Osterstraße ist momentan stark verkehrsdominiert. Hier muss der Verkehr auf den notwendigen Ziel- und Quellverkehr beschränkt werden. Durchgangs- und Parkverkehre müssen verhindert werden. Die Oberflächenbeläge stellen sich im zentralen Bereich mit dem vorhandenen Porphyrpflaster recht einheitlich und zur Zeit noch überwiegend hochwertig dar. Technisch entspricht dies nicht mehr den auftretenden Verkehrsbelastungen, so dass langfristig eine Erneuerung der Oberflächenbeläge ansteht. Eine hochwertige und farblich angepasste Asphaltspur im Pflasterbelag wird vorgeschlagen.

Auch in der Raumsequenz Osterstraße - Am Markt - Steege - Am Herforder Tor sind die Orientierungspunkte und Plätze zu betonen. Eine klarere Abgrenzung der Flächen für den Fußgänger- und den Fahrverkehr insbesondere im Bereich „Am Markt“ könnte den Platz wieder in seiner Funktion als Aufenthaltsort stärken.

Als repräsentatives Entrée von der Ostertor-Galerie und dem Busbahnhof aus sollte die Osterstraße von z.B. geschnittenen Bäumen begleitet werden und zur „Kurbadatmosphäre“ beitragen.



Beispielsituation Asphalt - Pflaster

Neben den Hauptachsen, gibt es noch zahlreiche kleinere Straßen, die für die Innenstadt ebenfalls von Bedeutung sind.

Parkstraße

Die Parkstraße stellt eine wichtige Verbindung zum Kurbereich dar. Als „Verlängerung“ des Platzes Am Schliepsteiner Tor ist sie das Gelenk zwischen steiner Stadt und grünem Kurpark. Schon heute ist sie eine der attraktivsten Straßen Bad Salzfluens, weist aber trotzdem große gestalterische und funktionale Mängel auf.

Um weiterhin als grüne Flaniermeile zu funktionieren, sollte langfristig im Zusammenhang mit der Platzgestaltung Am Schliepsteiner Tor über eine zeitgemäße Saisonbepflanzung nachgedacht werden. Dies ist neben der Pflanzenwahl, auch eine Frage der Dimension. Die Anordnung und Größe der Beete, sollten das historische Bild des Raumes der Parkstraße wieder herstellen. Die bestehende Baumreihe sollte vom Schliepsteiner Tor aus ergänzt werden.

Als kurzfristige Maßnahme sollten die Werbevitruinen entfernt werden, damit der Straßenraum frei einsehbar ist.



Parkstraße

Schießhofstraße

Die Schießhofstraße ist die Verbindung zum Bahnhof und führt direkt auf den Salzhof, den Kern der Altstadt. Durch die abfallende Topografie ab der Hermannstraße, besteht eine Blickbeziehung zur Altstadt und der gegenüberliegenden Stadtkirche (Auf dem Hallenbrink).

Um dieser wichtigen Verbindung gerecht zu werden, sollte über eine Verschmälerung des Straßenquerschnitts zwischen Hindenburgstraße und Hermannstraße nachgedacht werden. Ab der Hindenburgstraße würde der Umbau zur Einbahnstraße dies unterstützen. Baumpflanzungen (evtl. unter Aufgabe von Stellplätzen), die sich an denen der Hindenburgstraße orientieren und sich Richtung Altstadt fortsetzen, könnten die Orientierung verbessern.

Im Altstadtbereich der Schießhofstraße sind als langfristige Maßnahme die aufgestellten Beton-Pflanzkübel und die vorhandene schwarze „Glockenleuchte“ durch entsprechende Produkte aus der neuen Möbelfamilie auszutauschen und die Ausstattungselemente neu zu organisieren. Auffällige, nicht in das Stadtbild passende Werbetafeln an Hauswänden sollten entfernt werden, um die Gestaltung der historischen Altstadt und Blickbeziehungen nicht zu stören.

Das Betonpflaster sollte im Bereich zwischen Hochstraße und Salzhof langfristig durch das neue Innenstadtpflaster ersetzt werden.

Kurzfristig könnte die Orientierung durch Informationstafeln, Hinweisschilder und leitende Themenwege unterstützt werden. Diese könnten auch auf den Standort des nicht mehr vorhandenen Turmes (Schießhofstraße/Hochstraße) als Teil der historischen Stadtmauer und den Verlauf der Stadtmauer hinweisen.

Parkstraße - Schießhofstraße - Mauerstraße

Mauerstraße

Langfristig ist auf eine Ergänzung und Wiederherstellung des in großen Teilen schon vorhandenen historischen Natursteinpflasters hinarbeiten, so dass dieser Bereich einen geschlossenen, einheitlichen Belag aufweist.

Die historische Stadtmauer sollte ebenfalls ergänzt und wiederhergestellt werden.

Der westliche Bereich entlang der Stadtmauer (Hinterm Bogen/Mauerstraße) könnte kurzfristig durch die Schaffung eines Themenrundweges „Stadtmauer“ betont werden. In diesem Zusammenhang muss auch das Mobiliar ergänzt werden.



Schießhofstraße



Planung Am Schliepsteiner Tor



Ideenbilder



Dem Platz Am Schliepsteiner Tor kommt im Stadtgefüge eine besondere Rolle zu, stellt er doch das „Gelenk“ zwischen der Fußgängerzone und dem Kurbereich mit den Gradierwerken dar. Dementsprechend sollte der Beginn des Kurparks und die Pforte zum direkten Innenstadtbereich erlebbarer gemacht werden. Dies kann über gestalterische Mittel erreicht werden. Die Errichtung eines Brunnens bzw. Wasserspiels, das zum Verweilen und Spielen einlädt, soll Magnet und Drehpunkt sein. Die Gestaltung als grüner Platz unter Bäumen unterstützt den Auftakt zum Kurpark und bietet angenehme Aufenthaltsmöglichkeiten, gleichzeitig dient die klare Gestaltung der Orientierung. Die Ausstattungselemente sind zu reduzieren und neu zu organisieren. Dadurch werden Blickbeziehungen in die drei wichtigen Richtungen (Rosengarten, Parkstraße, Lange Straße) möglich bzw. unterstützt.



Am Schliepsteiner Tor, Bestand



Entwurfsperspektive

Langfristig sind folgende Maßnahmen durchzuführen, um die genannten Ziele zu erreichen:

Als Auftakt zum Kurpark sollte ein grüner Platz unter Bäumen entstehen. Als Ersatz für den Wegfall des Baumes Lange Straße / Am Schliepsteiner Tor werden weitere Bäume so gepflanzt werden, dass die Blicke nicht verstellt werden.

Der Materialmix im Pflasterbereich muss durch ein einheitliches Pflaster ersetzt werden. Durch die besondere Beziehung zum Kurbereich könnte hier ein anderes Material als in der Altstadt verwendet werden. In Anlehnung an die Planungen an der Konzerthalle bietet sich ein gelblicher Stein an.

Um den Platz Am Schliepsteiner Tor kurzfristig aufzuwerten, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen:

Die Saisonpflanzung in der derzeitigen Form verbessern und einem modernen Konzept angleichen.

Durch klares Definieren der Raumkanten und Platzzonen mit Hilfe von Vegetationsbereichen soll der Platzcharakter gestärkt werden.

Reduktion und Neuorganisation der Ausstattungselemente machen den Platz einladender und besser einsehbar.



Der Salzhof stellt einen der Eingänge zur Fußgängerzone dar. Er liegt direkt an der Salze und bietet heute durch die flache Ufertopografie als eine der wenigen Stellen in der Innenstadt einen direkten Kontakt zum Wasser. Allerdings sind die Uferbereiche durch dichten Unterwuchs schlecht zugänglich. Um den Platz zur Salze hin zu öffnen und das Wasser besser sichtbar zu machen, sollten als kurzfristige Maßnahme die vorhandenen Grünstrukturen gezielt zurück geschnitten werden. Langfristig sollte die Aufenthaltsqualität des Salzhofes auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses (Architektenwettbewerb Neugestaltung Salzhof aus dem Jahr 2004) gestärkt werden.

Im Westen des Platzes sollen die bestehenden unübersichtlichen Mauerecken entfernt und durch eine großzügige geschwungene Treppe ersetzt werden, die in Kombination mit entsprechender Baumbepflanzung die Platzform unterstützt.

Die aktuell problematische Situation mit einigen sozialen Randgruppen könnte durch die neue Platzgestaltung und bessere Einsehbarkeit verbessert werden. Konflikte zwischen diesen Personengruppen und anderen Nutzern wie Familien und Kindern könnten reduziert werden. Gleichzeitig muss sich dem Problem jedoch durch soziale Maßnahmen genähert werden.



Salzhof, Bestand



Planung Salzhof und Am Markt

Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzungen

Die Zugänglichkeit zur Salze kann am Salzhof in Form von Sitzstufen mit in Teilbereichen aufgesetzten Holzauflagen verbessert werden. Zusammen mit dem angrenzenden und mit einer Brücke über die Salze führenden Spielplatz wird so der Aufenthalt am Wasser zum Erlebnis. Aufgrund der Weite des Platzes wäre auch hier eine gastronomische Nutzung des Salzhofes denkbar. Die Paulinenquelle sollte dabei einen Blickfang auf dem Platz darstellen und auch in den Abendstunden durch Lichtquellen hervorgehoben werden. Dunkle Schattenecken sind zu vermeiden, um keine Angsträume entstehen zu lassen.

Der Übergang zur angrenzenden Langen Straße ist durch optische Maßnahmen zu verbessern. Ebenfalls ist eine Verringerung der Verkehrsbelastung im Bereich Steege - Salzsiederstraße erforderlich.



Ideenbild



Am Markt, Bestand



Der historische Marktplatz mit Baudenkmälern der Weserrenaissance (Rathaus, Bürgermeisterhäuser) vermittelt ein urbanes Altstadtflair und ist für die Außengastronomie ein wertvoller Standort. Es sollte jedoch über eine verbesserte gestalterische Einbindung des Rendezvous-Haltepunktes in die Platzgestaltung nachgedacht werden.

Die Herausarbeitung und Nutzbarmachung der gesamten Platzfläche insbesondere für das Verweilen und den längeren Aufenthalt steht für eine Neugestaltung im Vordergrund. Die Bushaltestelle sollte durch eine transparente, zurückhaltende Architektur ersetzt werden. Eine klare Zonierung und Wegeführung für Fußgänger und den PKW- sowie Stadtbusverkehr ist vorgesehen.

Die Sichtbarkeit des historischen Rathauses muss durch die Neuordnung der Gastronomie verbessert werden.



Historisches Rathaus mit Außengastronomie, Bestand



Planung Am Markt

Langfristig sollten folgende Punkte verwirklicht werden:

Gestalterische Verbesserung der Rendezvous-Haltestelle.

Der fußläufige und motorisierte Verkehr sollte voneinander durch Anlegung einer Fahrs pur abgegrenzt werden.

Der Platz sollte im Bereich Am Markt stärker durch klare Abgrenzungen der Freiflächen herausgearbeitet werden.

Die Eingangssituation in der Osterstraße sollte durch die Nachzeichnung des ehemaligen Stadtmauerverlaufs, auch als Orientierungspunkt, aufgewertet werden.

Die Osterstraße könnte durch begleitende, geschnittene Bäume ein repräsentatives Entrée bilden und die „Kurbadatmosphäre“ unterstreichen.

Zur kurzfristigen Umsetzung wird folgende Maßnahme vorgeschlagen:

Neuordnung der Außengastronomie vor dem historischen Rathaus.



Ideenbild



Am Herforder Tor



Am Herforder Tor mit beleuchteter Stadttorintarsie

Um die historische Altstadt Bad Salzfluens besser ablesbar zu machen, sollten die fünf historischen Stadttore markiert werden. Dies könnte durch beschriftete Metallbänder im Boden und passender Beleuchtung bei Nacht erreicht werden.

Durch die Schaffung eines thematischen Rundweges entlang der Stadtmauer wird die Geschichte der Stadt ablesbar gemacht. Als Teil des „Mauerrundweges“ könnten Orientierungsschilder als Ergänzung des vorhandenen Infosystems weitere Informationen zur Stadtbefestigung und Geschichte Bad Salzfluens zu einem Stadtpaziergang einladen und ein attraktives Angebot für Alt und Jung bilden. Auch unter diesem Aspekt ist die Ergänzung und Wiederherstellung der alten Stadtmauer und die durchgängige historische Gestaltung der begleitenden Fußwege und Gassen weiter voranzutreiben.





Aufgang Bahnhof Sommer 2008



Aufgang Bahnhof September 2008



Lageplan

Der Treppenaufgang gegenüber des Bahnhofs ist als grüner, repräsentativer und einladender Eingang in die Kurstadt zu öffnen. Der vorhandene Gehölzbestand sollte auf die wertvollen Einzelbäume reduziert und eine Untersichtigkeit hergestellt werden. Hier schlägt das Gestaltungskonzept langfristig eine parkartige Gestaltung ggf. unter Einbeziehung von Schmuckpflanzungen, Wasser und Licht vor. Auch die Schießhofstraße ist z.B. durch die Pflanzung von Straßenbäumen gestalterisch aufzuwerten. Ein Orientierungssystem sollte den Weg zwischen Bahnhof und Innenstadt zusätzlich begleiten.

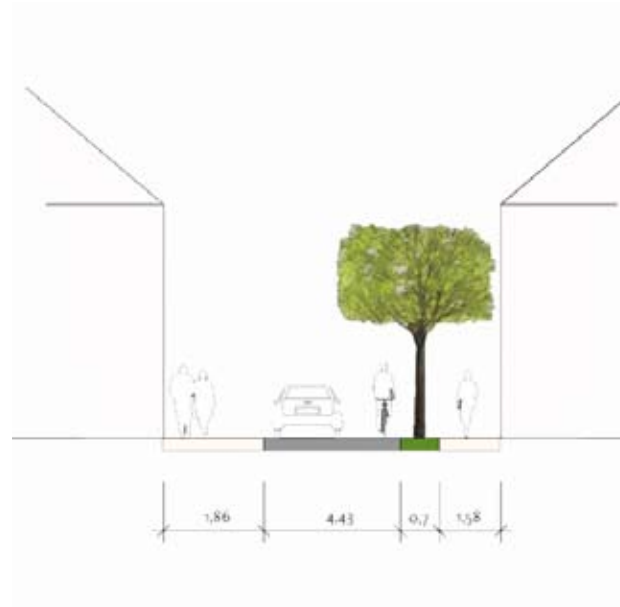
Im August/September 2008 wurden bereits erste Maßnahmen zur Verbesserung der Untersichtigkeit und Blickbeziehungen durch gezielten Rückschnitt umgesetzt.



Entwurfsperspektive



Entwurfsperspektive



Schnitt Schießhofstraße



Der Weg vom Bahnhof zur Innenstadt über die Hindenburgstraße und Schießhofstraße und umgekehrt ist heute für den nicht ortskundigen Besucher schwer auffindbar.

Eine Aufwertung der Schießhofstraße könnte z.B. durch eine einseitige Baumreihe erreicht werden. So wird die Verbindung zwischen Innenstadt und Bahnhof verstärkt und erhält eine Leitstruktur. Während der „Ab in die Mitte!“-Veranstaltung im September 2008 wurde eine temporäre Begrünung mit 30 Bäumen umgesetzt. Neue Wegweiser in Richtung Innenstadt bzw. Bahnhof führen seitdem zu einer verbesserten Orientierung.



Temporäre Aktion: Begrünung Schießhofstraße



Lichtkonzept Innenstadt



Die Beleuchtung der Innenstadt soll zur Architektur der historischen Altstadt passen. Sie kann dazu beitragen, diese gezielt in Szene zu setzen. Besonders schöne Fassaden sollten mit Licht inszeniert werden. Zudem dient die Beleuchtung zur Hervorhebung und abendlichen Attraktivierung der Salzpromenade.

Durch gezielten Einsatz von Licht können folgende Punkte besonders betont und in Szene gesetzt werden:



Lichtinstallationen heben die Salze in den Abendstunden hervor und lassen den Fluss an wichtigen Punkten bzw. Abschnitten in neuem Glanz erscheinen. Die Salze kann in ihrer Linearität unterstrichen werden, indem sie entlang ihres Flusslaufes durch ein Lichtband begleitet wird. Dies geschieht in großen Teilen durch Mastleuchten, kann aber an besonderen Punkten, wie im Bereich Salzhof oder der Brückenköpfe durch die Beleuchtung der Ufermauern geschehen. Durch diese wassernahe Beleuchtung entstehen ganz besondere Lichtreflexe. Die „Blauen Tore“ könnten durch angestrahlte Mauerscheiben oder das Reflektieren des Wasser leuchten.



Ideenbilder Licht

Geschichtsspuren wie die Stadttore, aber auch Bodenintarsien in der Langen Straße, welche auf Quellstandorte etc. hinweisen, werden durch Beleuchtung nachts hervor gehoben werden. Als Wahrzeichen der Stadt ist vor allem die Beleuchtung der Gradierwerke ein wichtiger Punkt. Diese werden heute schon angestrahlt und sollten in das übergeordnete Lichtkonzept integriert werden.

Die zahlreichen Brunnenanlagen der Stadt, sowie die geplante Kneippanlage symbolisieren das Wasser in der Stadt und sollten deshalb ebenso wie die Salze nachts sichtbar sein. Außerdem unterstützt die Beleuchtung der Brunnen auf den Stadtplätzen die Bedeutung dieser Räume. Auf dem Salzhof sollte zudem über eine Beleuchtung der Gastronomiebereiche am Wasser nachgedacht werden. Neben der normalen Straßenbeleuchtung sind einige Straßenzüge im Lichtkonzept besonders zu erwähnen.

Vor allem in Kombination mit den begleitenden Bäumen sollten die Einfahrtsstraße Osterstraße und die Verbindung zum Kurbereich Bleichstraße besondere Lichtatmosphären aufweisen.

Die Lange Straße und die Dammstraße sollen auch in den Abendstunden zum Flanieren einladen und müssen deshalb über eine entsprechende Beleuchtung attraktiviert werden. Hier sind Lichtstelen mit einem repräsentativeren Charakter denkbar.



Entwurfsperspektive südliches „Blaues Tor“



Ideenbilder Licht

Im Rahmen der „Ab in die Mitte!“-Veranstaltung im September 2008 wurden temporäre Lichtquellen an unterschiedlichen Stellen entlang der Damm- und Turmstraße installiert.

Solche Aktionen locken viele Neugierige in die Stadt und setzen besondere Punkte, wie z.B. die Stadtmauer, den Katzenturm und die Stadtkirche in Szene. Durch dauerhafte Installationen, wie z.B. entlang des Stadtmauerweges, sollten besonders interessante Orte hervorgehoben werden und zusätzliche Attraktivität in den Stadtraum bringen.



Stadtmauer entlang der Mauerstraße



Dammstraße



Stadtkirche, Auf dem Hallenbrink



Beispiel Mastleuchte: Emporium, Fa. dz Licht



Beispiel Lichtstele: D5, Fa. Vexo

Zu den abwechslungsreichen Situationen in der Stadt (historische Fassaden, Baumalleen, Flusslauf) wird eine zurückhaltende Beleuchtung vorgeschlagen. Ein indirektes Licht in warm-weißer Lichtfarbe erfüllt die technischen Beleuchtungskriterien und schafft gleichzeitig eine angenehme Atmosphäre. Eventuell kann zur Betonung der Situation am Wasser an der Salze punktuell mit farbigem (blauem) Licht gearbeitet werden.

Der Leuchtentypus der Bad Salzufler Innenstadt sollte schlicht gestaltet sein, um nicht vom Straßenraum mit den historischen Fassaden abzulenken. Es ist neben der Gestalt auf kostensparende Leuchtmittel zu achten.

Für die Lange Straße wäre z.B. die Lichtstele D5 der Firma Vexo denkbar. Sie überzeugt durch ihre hohe Leuchtkraft, ihre schlichte Gestaltung und gibt einen zusätzlichen Impuls für die Einkaufsstraße.

In den übrigen Straßenräumen der Innenstadt sollte eine einheitliche Mastleuchte aufgestellt werden. Dadurch wird der Kernbereich der Altstadt charakterisiert und zusammen gehalten. Für diese Bereiche eignet sich z.B. die Mastleuchte Emporium der Firma dz Licht.

Variante 1: Rundliches System



Bank Citta, Fa. ef Reinmuth



Fahrradständer Modo, Fa. ef Reinmuth



Abfallbehälter Frog, Fa. Runge

Für die Außenmöblierung ist eine einheitliche Möbelfamilie auszuwählen; die vorhandenen unterschiedlichen Ausstattungsgegenstände sind auszutauschen. Dadurch wird sich ein einheitlicheres und ruhigeres Erscheinungsbild, das auch zur Aufwertung der Gastronomiestandorte beiträgt, ergeben.

Es stehen auch hier verschiedene Modelle in unterschiedlichen Preislagen zur Auswahl.

Vorstellbar wäre eine Möbelfamilie in eher runder und alternativ in eher kubischer Form. Wichtige Kriterien bei der Auswahl der Möbelfamilie sind eine möglichst schlichte und zeitlose Form, das Zusammenpassen der einzelnen Ausstattungsgegenstände wie Bänke, Fahrradständer, Poller und Leuchten sowie die Funktionalität und Dauerhaftigkeit der Ausstattungsgegenstände sein.

Variante 2: Kubisches System



Möbelreihe cubo, Fa. Thieme



Möbelreihe Lauenburg, Fa. Michow





Gesamtgebiet, verkleinert

Der „Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzungen“ wurde durch Rat der Stadt am 4. Februar 2009 als Richtschnur für die zukünftige Gestaltung der Innenstadt beschlossen. Ein abgestimmtes und umsetzungsorientiertes Gesamtkonzept für die zukünftige Gestaltung der öffentlichen Bereiche in der Innenstadt Bad Salzungen liegt hiermit vor.

Auf der Grundlage des Masterplans sollen in den kommenden Jahren größere investive Maßnahmen (langfristig) und kleinere Einzelmaßnahmen (kurzfristig) umgesetzt werden.

Die Umgestaltung der Innenstadt Bad Salzuflens kann in Abhängigkeit vom heutigen Zustand und der Bedeutung für die Innenstadt stufenweise erfolgen:

Priorität 1
Neugestaltung des Kernbereiches der Fußgängerzone (Lange Straße, Dammstraße, Im Ort, Am Herforder Tor)

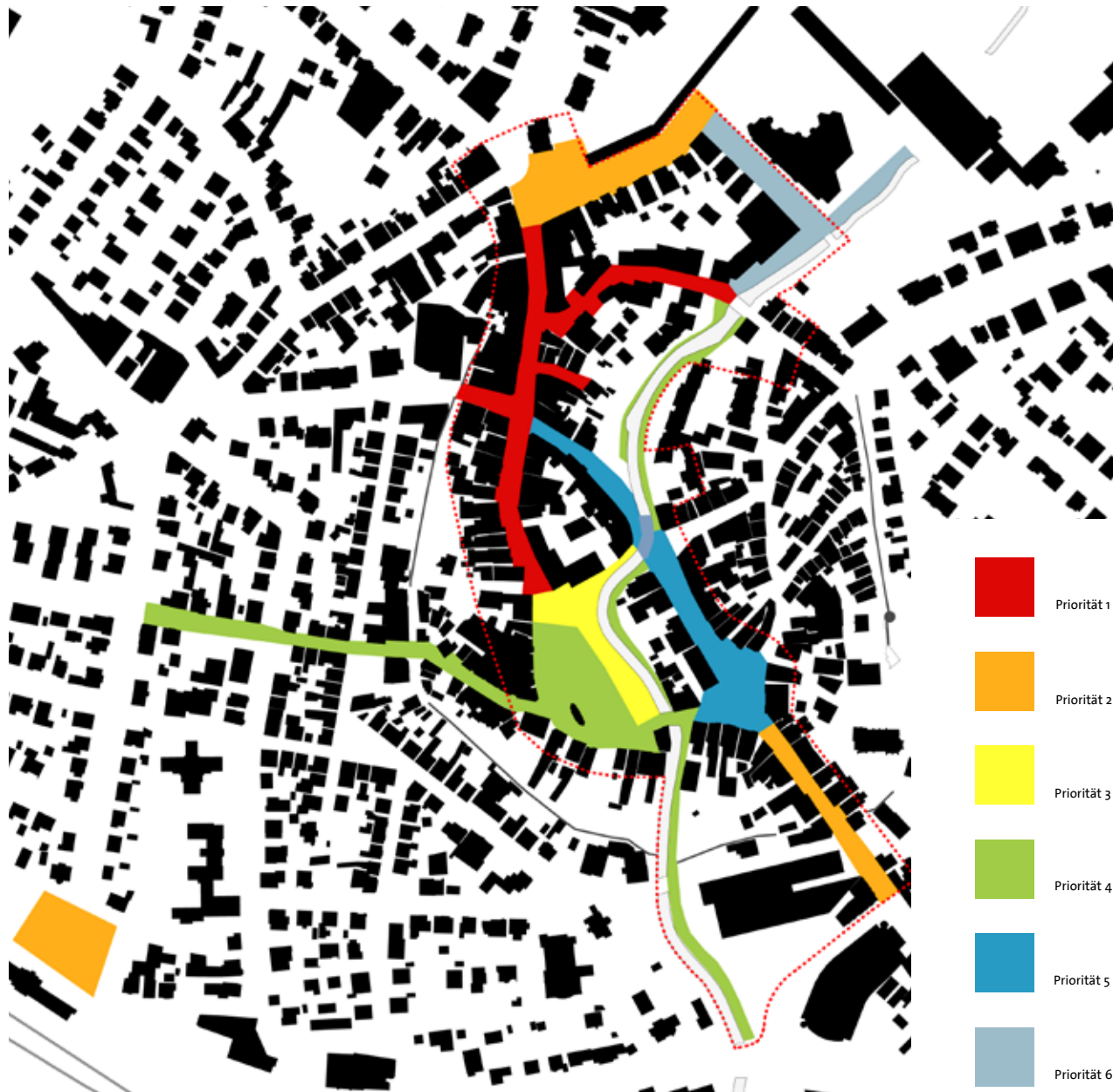
Priorität 2
Neugestaltung des Platzes Am Schliepsteiner Tor mit der angrenzenden Parkstraße, Umgestaltung der Osterstraße

Priorität 3
Umgestaltung eines ersten Teilbereiches des Salzhofes, insbesondere der Uferbereiche, Neuorganisation der Verkehrssituation der Steege/ Salzsiederstraße

Priorität 4
Neugestaltung eines zweiten Teilbereiches des Salzhofes mit angrenzender Schießhofstraße, Abschnittsweise Umgestaltung der Salzpromenade

Priorität 5
Umgestaltung und Neuorganisation des Platzes Am Markt und der Verkehrsachse Am Markt - Steege

Priorität 6
Umgestaltung des Salzeufers und -weges hinter dem Kurgastzentrum, Neugestaltung Uferterrasse am Kurcenter



Salzepromenade

Otto-Künne-Promenade:

- > Unterwuchs im Vegetationsstreifen auslichten, Bäume aufasten und Blicke zum Wasser freistellen: Wasser wahrnehmbar machen
- > Baumpflanzungen und eine Durchgrünung des Parkplatzes Ostertor-Galerie vornehmen, Heckenpflanzung als grüne Grenze zwischen Parkplatz Ostertor-Galerie und Otto-Künne-Promenade
- > im Bereich zwischen Grabenstraße und Lange Straße das Unterholz entfernen und durch Rasen ersetzen, damit die Salze wieder sichtbar und erlebbar wird

Steege:

- > im Bereich der Salze - Idee eines Salzestrandes mit Strandstühlen und Sonnenschirmen, evtl. als temporäre Installation

Millau-Promenade:

- > vorhandene Bodendecker stark zurücknehmen und Ufermauern sichtbar machen
- > Ecke Millau-Promenade/Dammstraße: Schaffung einer Picknickwiese am Wasser durch Rückschnitt des Uferbewuchses
- > Erlebnis Wasser heraus stellen, zum Beispiel Rauschen des Wassers erlebbar machen, Blickbeziehungen herstellen
- > Bänke auf dem vorhandenen Sitzplatz im Bereich der Salze ergänzen
- > Ausstattungselemente des öffentlichen Raumes neu organisieren, z.B. Fahrradständer entfernen, einheitliches Mobiliar

Fußgängerzone

- > Warenauslagen und Werbeständer reduzieren; Beratung der Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe; Überarbeitung/Neufassung der Sondernutzungssatzung

Lange Straße:

- > Werbevitriken entfernen

Dammstraße:

- > die Ausstattungselemente des öffentlichen Raumes neu organisieren, wie zum Beispiel Schilder, Blumenkübel, Mobiliar
- > Unterwuchs entfernen, Untersichtigkeit durch einfaches Entfernen des Unterwuchses unter den Baumbeständen und eine neue ebenengleiche Abdeckung der Baumscheiben mit Baumrosten herstellen

Straßen

Parkstraße:

- > Werbevitriken entfernen und damit den Straßenraum frei einsehbar gestalten
- > Saisonbepflanzung verbessern (siehe Platz Am Schliepsteiner Tor)

Schießhofstraße:

- > Orientierung in Richtung Innenstadt durch Informationstafeln, Hinweisschilder und leitende Themenwege stärken
- > Installation eines Leitsystems im Bereich des Salzhofes/Ende Schießhofstraße, um eine Orientierung zwischen Altstadt und Bahnhof zu erleichtern
- > Standort des nicht mehr vorhandenen Turmes (Schießhofstraße/Hochstraße) als Teil der historischen Stadtmauer und den Verlauf der Stadtmauer sichtbar machen, z.B. mit Informationstafeln, einem Themenweg Stadtmauer oder Hervorhebung im Belag
- > die in diesem Bereich aufgestellten Beton-Pflanzkübel ersetzen, die Ausstattungselemente des öffentlichen Raumes neu organisieren
- > auffällige, nicht in das Stadtbild passende Werbetafeln an Hauswänden entfernen, um das Stadtbild und Blickbeziehungen nicht zu stören

Hinterm Bogen / Mauerstraße:

- > Schaffung eines Themenrundweges „Stadtmauer“
- > Ergänzung des Mobiliars mit den in diesem Bereich fehlenden Sitzmöglichkeiten

Plätze

Am Schliepsteiner Tor:

- > Aufwertung der Saisonpflanzung
- > Stärkung des Platzcharakters durch eine klare Definition der Raumkanten und Platzzonen, z.B. durch Vegetation
- > Ausstattungselemente reduzieren und neu organisieren

Salzhof:

- > Wasser vom gesamten Salzhof aus sichtbar machen, z.B. durch Verbesserung der Zugänglichkeit zur Salze und Auslichten der Vegetation im Bereich Salze/Lange Straße/Salzhof

Am Markt:

- > Neuordnung und Aufwertung der Außengastronomie durch neues Mobiliar vor dem historischen Rathaus

Verbindungen

Stadteingang/Bereich Bahnhof:

- > Prägnante Bäume erhalten, Unterholz entfernen, Untersichtigkeit in diesem Bereich herstellen
- > Treppenachse verlängern – Blickbeziehung Bahnhof-Hindenburgstraße herstellen; jeweiliges Ziel muss sichtbar und erkennbar sein
- > bestehendes Beet in der Achse Bahnhof-Hindenburgstraße muss entfernt werden – verhindert direkte Verbindung und wirkt momentan als Sperre

Hindenburgstraße:

- > sehr attraktiven und prägnanten Baumbestand durch Formschnitt aufwerten
- > Hecken zum Teil ergänzen
- > durch Wegmarken und Hinweisschilder insbesondere an der Kreuzung Schießhofstraße/Hindenburgstraße die Verbindung Bahnhof-Altstadt stärken

Die größeren investiven Umbaumaßnahmen wie die Umgestaltung der Fußgängerzone können nur mit finanzieller Unterstützung von Bund und Land NRW realisiert werden.

Für das neue Förderprogramm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ ist im Jahr 2008 auf der Grundlage des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes „Aktive Innenstadt Bad Salzuflen“ ein Gesamförderantrag für die Jahre 2009 bis 2016 gestellt worden.

Eine Entscheidung des Landes NRW über das Förderprogramm „Aktive Innenstadt Bad Salzuflen“ steht noch aus.

Es empfiehlt sich, entsprechend der im Masterplan vorgeschlagenen Reihenfolge (siehe Seite 64) mit der Entwurfsplanung zur Umgestaltung der Fußgängerzone zu beginnen.

Für die Umgestaltung aller im Bearbeitungsgebiet liegenden Straßen und Plätze hat das Planungsbüro *scape* Landschaftsarchitekten eine überschlägige Kostenschätzung aufgestellt.

Bad Salzuflen- Gestaltung Innenstadt

Kostenschätzung

Stand 2008-11-10

	Einh.	Masse	EP	GP	€/m² netto
Schliepsteiner Tor Platz					
Fläche	m²	2373			
Pflasterflächen komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc.	m²	2373	150 €	356.010,00 €	
Bäume	St	9	1.500 €	13.500,00 €	
Licht	psch	1	20.000 €	20.000,00 €	
Wasserspiel/Brunnen	St	1	60.000 €	60.000,00 €	
Summe				449.510,00 €	189 €
Parkstraße					
Fläche	m²	1647			
Pflasterflächen komplett inkl. Abbruch, Ausstattung, Beete etc.	m²	1647	150 €	246.990,00 €	
Bäume	St	4	1.500 €	6.000,00 €	
Licht	psch	1	25.000 €	25.000,00 €	
Mauern /Hochbeete	psch	1	20.000 €	20.000,00 €	
Summe				297.990,00 €	181 €
Bleichstraße					
Fläche	m²	1292			
Pflasterflächen/Wassergebundene Wegedecke komplett inkl. Ausstattung, etc.	m²	1291	150 €	193.650,00 €	
Bäume	St	9	1.500 €	13.500,00 €	
Lichtstelen Bleichstr	St	11	4.000 €	44.000,00 €	
Summe				251.150,00 €	194 €
Kneippanlage					
Fläche	m²	732			
Pflasterflächen	m²	512	150 €	76.800,00 €	
Bäume	St	5	1.500 €	7.500,00 €	
Licht Kneippanlage	psch	1	15.000 €	15.000,00 €	

14 Kostenschätzung

Holzterrasse	m²	155	160 €	24.800,00 €
Wasserbecken	Stck	1	60.000 €	60.000,00 €
Sitzstufen	lfdm	65	300 €	19.500,00 €
Treppenstufen	lfdm	99	150 €	14.850,00 €
Geländer	lfdm	101	200 €	20.200,00 €
Stützmauern/ Erneuerung Ufermauer	lfdm	100	400 €	40.000,00 €

Summe				278.650,00 €	381 €
--------------	--	--	--	---------------------	--------------

Lange Straße

Fläche	m²	3500		
Pflasterflächen Naturstein komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc.	m²	3500	185 €	647.500,00 €
Lichteefekte	psch	1	20.000 €	20.000,00 €
Lichtstelen	St	12	4.000 €	48.000,00 €
Brunnenelemente	St	3	30.000 €	90.000,00 €
Intarsie (Messing/Licht)	St	3	10.000 €	30.000,00 €
Kunst	psch	1	25.000 €	25.000,00 €

Summe				860.500,00 €	246 €
--------------	--	--	--	---------------------	--------------

Dammstraße

Fläche	m²	2262		
Pflasterflächen Naturstein komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc.	m²	2262	185 €	418.470,00 €
Bäume	St	15	1.500 €	22.500,00 €
Baumrosie	St	15	1.800 €	27.000,00 €
Lichtstelen	St	5	4.000 €	20.000,00 €
Holzterrasse	m²	110	160 €	17.600,00 €
Wasserspiel/Brunnen	St	1	50.000 €	50.000,00 €
Intarsie (Messing)	lfdm	118	390 €	46.020,00 €
Lichtelement (Blaues Tor)	psch	1	10.000 €	10.000,00 €

Summe				611.590,00 €	270 €
--------------	--	--	--	---------------------	--------------

Herforder Tor bis Markt

Fläche	m²	6186		
Pflaster Naturstein komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc./Asphalt	m²	6186	185 €	1.144.410,00 €
Bäume	St	5	1.500 €	7.500,00 €

14 Kostenschätzung

Baumroste	St	5	1.800 €	9.000,00 €
Licht	St	14	2.000 €	28.000,00 €
Intarsie (Messing/Licht)	psch	1	10.000 €	10.000,00 €
Bushaltestelle (82 m²)	m²	82	1.700 €	139.400,00 €

Summe				1.338.310,00 €	216 €
--------------	--	--	--	-----------------------	--------------

Markt bis Osterstraße

Fläche	m²	1772		
Pflaster Naturstein komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc./Asphalt	m²	1772	185 €	327.820,00 €
Bäume	St	11	1.500 €	16.500,00 €
Baumroste	St	11	1.800 €	19.800,00 €
Licht	St	14	2.000 €	28.000,00 €
Intarsie (Messing/Licht)	psch	1	10.000 €	10.000,00 €

Summe				402.120,00 €	227 €
--------------	--	--	--	---------------------	--------------

Salzhof

Fläche	m²	6876		
Pflaster Naturstein komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc.	m²	6876	185 €	1.272.060,00 €
Bäume	St	12	1.500 €	18.000,00 €
Bäume geschnitten	St	10	2.500 €	25.000,00 €
Baumroste	St	22	1.800 €	39.600,00 €
Licht	St	11	2.000 €	22.000,00 €
Lichteffekte	psch	1	20.000 €	20.000,00 €
Sitzstufen	lfdm	185	300 €	55.500,00 €
Treppenstufen	lfdm	154	150 €	23.100,00 €
Mauern	psch	1	20.000 €	20.000,00 €
Spiel	psch	1	40.000 €	40.000,00 €

Summe				1.535.260,00 €	223 €
--------------	--	--	--	-----------------------	--------------

Maßnahmen entlang der Salze

Fläche	m²	6494		
Pflasterflächen komplett inkl. Abbruch, Ausstattung etc.	m²	5031,2	110 €	553.432,00 €
Wassergebundene Wegedecke/Rasen mit Frühjahrsblühern	m²	1462,8	40 €	58.512,00 €
Spiel	psch	1	40.000 €	40.000,00 €
Bäume fällen, Rodung	psch	1	15.000 €	15.000,00 €

14 Kostenschätzung

Bäume pflanzen	St	46	1.000 €	46.000,00 €
Licht	St	21	2.000 €	42.000,00 €
Bodenstrahler	St	30	1.000 €	30.000,00 €
Stege	St	3	6.000 €	18.000,00 €
Balkone	St	3	6.000 €	18.000,00 €
Geländer	lfdm	236	200 €	47.200,00 €
Sitzstufen	lfdm	30	300 €	9.000,00 €
Hecken	lfdm	32	40 €	1.280,00 €
Lichtelement (Blaues Tor)	St	1	10.000 €	10.000,00 €
„Transparente“ Brückenköpfe	St	2	15.000 €	30.000,00 €

Summe				918.424,00 €	141 €
--------------	--	--	--	---------------------	--------------

Grabenstraße

Fläche	m²	736		
Pflaster (nur Fußwege)	m²	736	150 €	110.400,00 €
Bäume pflanzen	St	10	1.500 €	15.000,00 €
Baumscheiben herstellen	St	10	800 €	8.000,00 €

Summe				133.400,00 €	181 €
--------------	--	--	--	---------------------	--------------

Schießhofstraße

Fläche (im Bearbeitungsgebiet)	m²	417		
Bäume geschnitten pflanzen	St	12	2.500 €	30.000,00 €
Baumscheiben herstellen	St	10	800 €	8.000,00 €

Summe				38.000,00 €	91 €
--------------	--	--	--	--------------------	-------------

Bahnhof

Fläche	m²	1375		
Grünfläche, inkl. Böschungen	m²	1375	40 €	55.000,00 €
Bäume fällen/ Herrichten/Abbruch	psch	1	25.000 €	25.000,00 €
Mauern/Sitzstufen	m²	80	300 €	24.000,00 €
Licht	St	6	2.000 €	12.000,00 €
Bodenstrahler	St	12	1.000 €	12.000,00 €
Beetfläche	m²	100	70 €	7.000,00 €
Erneuerung Treppe	lfdm	160	150 €	24.000,00 €
Treppenfundamente	psch	1	5.000 €	5.000,00 €
Geländer	lfdm	120	200 €	24.000,00 €

Summe		188.000,00 €	137 €
Baukosten gesamt, netto		7.302.904,00 €	
+ MWST 19 %		1.387.551,76 €	
Baukosten gesamt, brutto		8.690.455,76 €	
Bearbeitungsfläche	34.369,80	m²	
Herstellungskosten pro m² (netto)	212,48 €		

Die Inhalte des „Masterplan Gestaltung Innenstadt Bad Salzuflen“ wurden mit Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Bad Salzuflen sowie Verantwortlichen aus Verwaltung, Politik, Kaufmannschaft, Eigentümern und Initiativen, die sich im Rahmen von öffentlichen Präsentationen und Fachgesprächen am Planungsprozess beteiligt haben, diskutiert und weiterentwickelt.

Projektbeteiligte:

Stadt Bad Salzuflen
Fachdienst
Stadtplanung und Umwelt

Arnold Reeker
Ulrike Niebuhr
Astrid Blankenhagen

fon 05222-952241
Rudolph-Brandes-Allee 19
32105 Bad Salzuflen

scheuven + wachten
Architekten und Stadtplaner

Rudolf Scheuven
Patricia Schulte

fon 0231-554082
Friedenstraße 18
44139 Dortmund

scape Landschaftsarchitekten

Hiltrud Lintel
Judith Pfahler
Judith Koch
Henning Holk
Christian Marx

fon 0211-302037-0
Friedrichstraße 115a
40217 Düsseldorf